



# 2022

Halbjahresfinanzbericht der BHW Bausparkasse AG  
zum 30. Juni 2022



# Inhalt

## 01

### Zwischenlagebericht

Grundlagen der Gesellschaft .....	04
Geschäftsmodell der Gesellschaft .....	04
Wirtschaftsbericht .....	05
Volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen .....	05
Geschäftsverlauf der BHW Bausparkasse im ersten Halbjahr 2022 .....	06
Neugeschäft im ersten Halbjahr 2022 .....	07
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage .....	08
Risiko-, Prognose- und Chancenbericht .....	10
Zwischenrisikobericht .....	10
Prognose- und Chancenbericht .....	22

## 02

### Verkürzter Halbjahresabschluss

Bilanz zum 30. Juni 2022 .....	26
Gewinn- und Verlustrechnung .....	28
Eigenkapitalspiegel .....	30
Verkürzte Kapitalflussrechnung .....	30
Verkürzter Anhang zum 30. Juni 2022 .....	31
Versicherung des Vorstands .....	34
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht .....	35

## Zwischenlagebericht

### Allgemeine Anmerkungen

Der vorliegende Halbjahresfinanzbericht wurde nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften, rechtsformspezifischen Vorschriften für Aktiengesellschaften, branchenspezifischen Vorschriften für Kreditinstitute sowie nach den für Zwischenlageberichte geltenden Vorschriften des Wertpapierhandelsgesetzes erstellt.

## Grundlagen der Gesellschaft

### Geschäftsmodell der Gesellschaft

#### Geschäftstätigkeit, wichtige Produkte und Dienstleistungen

Die BHW Bausparkasse ist wichtiger Bestandteil der Division „Private Bank“ der Muttergesellschaft Deutsche Bank AG (DB AG), die weiterhin in ihrem Privat- und Firmenkundengeschäft eine Mehr-Marken-Strategie verfolgt.

Das Geschäft der BHW Bausparkasse gliedert sich in die beiden Geschäftsfelder Bausparen und Baufinanzierung. Mit mehrfach ausgezeichneten Produkten für die private Baufinanzierung und für das Bausparen bietet die BHW Bausparkasse ihren Kunden in Deutschland und in Luxemburg auf individuelle Lebenssituationen und Immobilienwünsche zugeschnittene Finanzierungs- und Sparlösungen an.

Durch die Fusion der beiden Bausparkassen ist das Vertriebsnetz der BHW Bausparkasse gewachsen. Unseren Kunden stehen neben dem mobilen Vertrieb auch Beratungsmöglichkeiten in den Filialnetzen der Marken „Postbank“ und „Deutsche Bank“ zur Verfügung. Zudem kooperiert die Bausparkasse mit Vertriebspartnern aus dem Banken- und Versicherungsbereich. Darüber hinaus wird der Zugang zu unseren Leistungen über digitale Kanäle als potenzielles Wachstumssegment weiter ausgebaut.

Im Bauspar- und Baufinanzierungsmarkt verfügt die BHW Bausparkasse über langjährige Erfahrungen im Hinblick auf bedarfsgerechte Angebote und Services. Das hohe Digitalisierungsniveau der Bausparkasse korrespondiert mit dem Verhalten unserer Kunden, die immer häufiger die Online-Angebote der Bausparkasse nutzen. Zusätzlich zur Geschäftstätigkeit mit Schwerpunkt Deutschland ist die BHW Bausparkasse über ihre Niederlassung in Luxemburg aktiv.

Seit der Schließung der ehemaligen Niederlassung in Brüssel werden deren Kunden von der Niederlassung Luxemburg aus betreut. In der Niederlassung Italien wird kein Neugeschäft mehr betrieben.

### Steuerungssystem der BHW Bausparkasse

Die Steuerung innerhalb der Bausparkasse basiert auf einem integrierten, konsistenten und konzern einheitlichen Steuerungssystem. Das Steuerungssystem der BHW Bausparkasse hat sich seit dem letzten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 nicht wesentlich verändert, insbesondere werden die im Lagebericht zum Geschäftsjahr 2021 der BHW Bausparkasse genannten bedeutsamsten finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren weiterhin zur Steuerung genutzt.



## Wirtschaftsbericht

### Volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen

#### Weltwirtschaft

Wirtschaftswachstum (in %) <sup>1</sup>			
	30.06.2022	31.12.2021 <sup>2</sup>	Haupttreiber
<b>Weltwirtschaft<sup>3</sup></b>	<b>3,0</b>	<b>6,0</b>	In der ersten Jahreshälfte 2022 verlor die Erholung der Weltwirtschaft, bedingt durch den Krieg in der Ukraine und den zunehmenden Inflationsdruck, an Dynamik. Die allgemeine Entspannung der pandemischen Lage wirkte sich positiv aus, jedoch führten regionale Unterschiede wiederholt zu einer Verschärfung der angebotsseitigen Beschränkungen. Der Inflationsdruck veranlasste die Zentralbanken zu einer Straffung der Geldpolitik, die Fiskalpolitik wirkte in vielen Fällen jedoch weiterhin unterstützend.
davon: Industrieländer	2,3	5,2	In den Industrieländern verstärkten die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine den Inflationsdruck. Lieferengpässe sowie hohe Rohstoffpreise wirkten der Erholungsdynamik, die andernfalls möglich gewesen wäre, entgegen. Um die Inflation zu bekämpfen, leiteten mehrere Zentralbanken eine Straffung der Geldpolitik ein.
davon: Schwellenländer	3,4	6,7	Die Konjunkturerholung in den Schwellenländern wurde durch mehrere Faktoren gebremst, zu denen die stagflationären Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine in Form gestiegener Rohstoffpreise zählten. Die geldpolitische Straffung in den Industrieländern führte zu Belastungen. Darüber hinaus wirkte sich die chinesische Null-COVID-19-Strategie negativ aus.
<b>Eurozone<sup>4</sup></b>	<b>3,5</b>	<b>5,3</b>	In der Eurozone wurde die Erholungsdynamik durch einen starken Anstieg der Energie- und Rohstoffpreise gebremst. Die Inflation minderte die Kaufkraft der privaten Haushalte, und das Verbrauchervertrauen litt unter den Folgen des Kriegs. Die Regierungen reagierten mit verschiedenen fiskalpolitischen Maßnahmen, um den Druck auf die Haushalte zu lindern. Die Europäische Zentralbank reagierte vorsichtig auf die Inflationsdynamik.
davon: Deutschland	1,7	2,9	Die deutsche Wirtschaft verzeichnete in der ersten Jahreshälfte 2022 nur ein moderates Wachstum. Lieferengpässe und hohe Rohstoffpreise bremsten die Industrieproduktion. Die Abhängigkeit von den Energielieferungen aus Russland spiegelte sich in einem markanten Preisanstieg bei fossilen Brennstoffen wider. Die Bundesregierung ergriff Maßnahmen zum Schutz der Verbraucher, hauptsächlich durch die Einführung von Subventionen und Steuerentlastungen. Im Zuge der Verbesserung der COVID-19-Situation erholte sich insbesondere der Dienstleistungssektor, was mit einem deutlichen Rückgang der Kurzarbeit verbunden war.

<sup>1</sup>Jährliches reales BIP-Wachstum (in % im Vergleich zum Vorjahr). Quellen: Nationale Behörden, sofern nicht anders angegeben.

<sup>2</sup>Einige Wirtschaftsdaten für 2021 wurden von den Statistikämtern überarbeitet. Daher können diese Daten von den zuvor veröffentlichten abweichen.

<sup>3</sup>Wachstumszahlen für die Weltwirtschaft liegen nur auf Jahresbasis vor, weshalb als Halbjahreszahlen die Prognosen für das Gesamtjahr 2021 verwendet wurden.

<sup>4</sup>Vierteljährliches reales BIP-Wachstum (% gegenüber dem Vorjahr); Quelle: Deutsche Bank Research. Da keine Halbjahreszahlen verfügbar sind, wurden vierteljährliche Wachstumsraten als indikative Wachstumsraten verwendet.

#### Umfeld Bankenbranche

Wachstum im Jahresvergleich (in %)					30.06.2022
	Kredite an Unternehmen	Kredite an Haushalte	Einlagen von Unternehmen	Einlagen von Haushalten	Haupttreiber
<b>Eurozone<sup>1</sup></b>	<b>5,1</b>	<b>4,7</b>	<b>7,1</b>	<b>3,7</b>	Das Wachstum bei den Unternehmenskrediten beschleunigte sich in der ersten Jahreshälfte 2022 weiter. Ursachen waren die steigenden Kosten und die Unsicherheiten infolge des russischen Kriegs gegen die Ukraine. Das Wachstum der Kreditvergabe an Haushalte blieb dank des Zuwachses im Hypothekengeschäft robust. Die Einlagen von Unternehmen wuchsen rasch weiter, da die Unternehmen liquide Mittel anhäuferten, während die Einlagen von privaten Haushalten rückläufig waren.
davon: Deutschland	7,7	5,6	6,2	1,0	Die Kreditvergabe an Unternehmen hat sich aus denselben Gründen wie in der Eurozone beschleunigt. Die Kreditvergabe an Haushalte behielt ihre starke Dynamik bei, was in erster Linie auf das florierende Hypothekengeschäft zurückzuführen ist; die Konsumentenkredite bewegten sich jedoch ebenfalls leicht in den positiven Bereich. Vermutlich infolge der steigenden Inflation hat sich das Wachstum der Einlagen von Haushalten so stark verlangsamt wie seit 2004 nicht mehr. Die Einlagen von Unternehmen wuchsen weiterhin in einem gesunden Tempo.

<sup>1</sup>Stand 31. Mai 2022

## **Baufinanzierung und Bausparen in Deutschland – Umfeldfaktoren**

Die Preise für Wohnimmobilien stiegen in Deutschland auch während der Corona-Krise unvermindert an. Einfamilienhäuser und Eigentumswohnungen verteuerten sich im ersten Quartal 2022 um 5,1% gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. Allerdings zeichnet sich ein Ende des über 10-jährigen positiven Immobilienzyklus ab. Die Bautätigkeit wird in Deutschland durch den Mangel an Handwerkern, hohe Preise bzw. die Nichtverfügbarkeit von Baumaterialien sowie die internationalen Lieferengpässe belastet. Hinzu kommt, dass die Immobilienpreise bereits seit längerem ein Niveau erreicht haben, bei dem sich für viele Kunden die Frage der Erschwinglichkeit stellt.

Von den seit Jahresbeginn 2022 stark steigenden Zinsen ging eine Positivwirkung für das Bausparneugeschäft aus. Kunden waren bestrebt, sich das relativ günstige Zinsniveau zu sichern, bevor weitere Anhebungen eintreten.

Es bestand zudem eine hohe Nachfrage nach Modernisierungen einschließlich energetischer Sanierungen, die das Neugeschäft Bausparen im Rahmen bausparunterlegter Finanzierungen ankurbelten. Der Umweltaspekt, verbunden mit Autonomie und Amortisation, ist für viele Deutsche eine Triebfeder, um Immobilienprojekte zu realisieren.

Auf Basis der aufgezeigten Einflussfaktoren hat sich das Bausparneugeschäft insbesondere in den Monaten von April bis Juni 2022 sehr positiv entwickelt. Die privaten Bausparkassen konnten im ersten Halbjahr 2022 ihr beantragtes Neugeschäft erheblich, um 19,1%, steigern. Maßgeblicher Faktor dabei waren zunehmende Inflations Tendenzen, die zu einem steigenden Zinsdruck führten. Dies hat zur Folge, dass Bausparen seine Bedeutung als Zinssicherungsinstrument zurückgewonnen hat.

Die privaten Wohnungsbaufinanzierungen in Deutschland übertrafen das Vorjahresniveau deutlich. So wurden per Mai 2022 – kumuliert – Darlehen im Volumen von insgesamt 136,7 Mrd € zugesagt (Vorjahr: 119,8 Mrd €). Dies entspricht einem Anstieg um 14,2%. Ausschlaggebend dafür war, dass die Kunden steigende Zinsen erwarteten und sich das vergleichsweise niedrige Zinsniveau sichern wollten. Die Folgen waren Vorzieheffekte für das Baufinanzierungsgeschäft der Kreditinstitute.

## **Geschäftsverlauf der BHW Bausparkasse im ersten Halbjahr 2022**

### **Zusammenfassung wichtiger Entwicklungen und Ereignisse in den ersten sechs Monaten**

Vor dem Hintergrund der weltweit bestehenden Unsicherheiten als Folge des Ukraine-Konflikts, der Diskussionen um die Entwicklung der Energiepreise, der gestiegenen Inflationsraten und nicht zuletzt der erhöhten Zinssätze ist die BHW Bausparkasse verhältnismäßig gut ins Jahr 2022 gestartet und schloss das erste Halbjahr mit insgesamt respektablen Ergebnissen ab. Insbesondere konnte die Bausparkasse den Zinsüberschuss um 3,6% auf 271,4 Mio € (Vorjahreszeitraum: 262,0 Mio €) steigern. Die Erwartung weiter steigender Inflationsraten und das höhere Zinsniveau führten im ersten Halbjahr zu einem spürbaren Anstieg der Vorsorge für die betriebliche Altersversorgung sowie zu Wertminderungen des zur Finanzierung der Altersvorsorge ausfinanzierten Treuhandvermögens. Dennoch wurde das Ergebnis vor Steuern mit 41,0 Mio € im ersten Halbjahr 2022 – auch durch eine Entnahme aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken – im Wesentlichen auf dem Vorjahresniveau von 43,0 Mio € gehalten.

Im Baufinanzierungsneugeschäft und im Bausparen wurden die Vergleichswerte des Vorjahres auch trotz einer tendenziell restriktiven und qualitätsorientierten Ankaufspolitik wieder erreicht bzw. übertroffen. Im Fokus stand dabei angesichts eines durch die höheren Kapitalmarktzinsen deutlich veränderten Marktumfeldes die Erzielung einer auskömmlichen Marge. Die Zuwächse beliefen sich im ersten Halbjahr 2022 im beantragten Bausparneugeschäft auf 2,9% und in der Baufinanzierung auf 0,9%.

Im Zuge der konzernweiten Aktivitäten zur Etablierung von gemeinsamen einheitlichen Baufinanzierungsprozessen sowie vor dem Hintergrund der immer komplexer werdenden regulatorischen Anforderungen besteht der Anspruch, schnell, kundennah und flexibel zu reagieren. Daher wurden die bislang in andere Konzerneinheiten ausgelagerten Funktionen der Kreditzusage und des Prozessmanagements zum Jahreswechsel wieder in die Bausparkasse integriert. In der Folge wuchs die BHW Bausparkasse zu Jahresbeginn um rund 300 Kolleginnen und Kollegen.

Bereits im Vorjahr wurde die BHW Bausparkasse hinsichtlich der Qualität ihres Nachhaltigkeitsmanagements von der Ratingagentur imug mit dem Gesamturteil „sehr gut“ bewertet. Der Verband der Privaten Bausparkassen hat am 31. März 2022 eine Absichtserklärung (endorsement) des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP) unterzeichnet. Damit bekennt er sich zu dessen Nachhaltigkeitszielen. Die Bausparinstitute wollen sich nun an den „Principles for Responsible Banking“ orientieren und perspektivisch mit einer Selbstverpflichtung befassen. Im Wesentlichen gehe es darum, das Geschäftsmodell der Bausparkassen noch stärker auf Nachhaltigkeitsziele auszurichten und transparent zu dokumentieren. Für die strategische Ausrichtung der BHW Bausparkasse wird Nachhaltigkeit das „neue Normal“ im Bausparen und in der Baufinanzierung. Dies eröffnet für BHW die Chance, sich als Finanzierer der Energiewende im privaten Wohnungsbau positiv zu positionieren.

Neben der Innovationskraft im Bereich einer nachhaltigen Unternehmensausrichtung ist zugleich auch die Kundenorientierung von hoher Bedeutung. Dass sich Bausparen insbesondere bei BHW lohnt, wurde im Januar 2022 von der FMH-Finanzberatung im Auftrag der Zeitschrift WirtschaftsWoche geprüft. Unter insgesamt 85 Bauspartarifen von regionalen und privaten Bausparkassen belegte der BHW Bauspartarif WohnBausparen Plus (FX1) dabei in der Kategorie bundesweit agierender Bausparkassen den ersten Platz (Ausgabe WirtschaftsWoche vom 12. Januar 2022). Darüber hinaus ermittelte die FMH-Finanzberatung im Auftrag des Senders ntv im April die besten Darlehen für Modernisierungen. BHW erreichte mit dem BHW Klimadarlehen auch in diesem Ranking den ersten Platz mit der Note „sehr gut“.

Nachfolgend werden die Entwicklungen der BHW Bausparkasse im ersten Halbjahr 2022 erläutert.

### Neugeschäft im ersten Halbjahr 2022

#### BHW Bausparen

Das beantragte Bausparneugeschäft lag im ersten Halbjahr 2022 mit einem Volumen von über 5,1 Mrd € um 2,9 % über dem Vorjahreswert von 5,0 Mrd €. Im Berichtszeitraum wurden 48.545 Bausparverträge neu abgeschlossen (Vorjahreszeitraum: 55.749). Die durchschnittliche Bausparsumme je neu beantragtem Bausparvertrag stieg dabei deutlich auf 106,0 T€ gegenüber 89,6 T€ im ersten Halbjahr 2021.

Die eingelöste Bausparsumme belief sich in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres auf 4,6 Mrd € gegenüber 4,9 Mrd € im Vorjahreszeitraum (-4,9 %).

In der Prognose im letzten Jahresabschluss wurde für das Gesamtjahr 2022 das Halten der Marktanteile angestrebt. Vor dem Hintergrund eines Branchenwachstums von 19,1 % im ersten Halbjahr 2022 dürfte die Prognose für das Gesamtjahr nicht vollständig erreicht werden.

#### BHW Baufinanzierungen

Das Neugeschäft im Bereich der außerkollektiven Baufinanzierungen konnte in den ersten sechs Monaten 2022 mit einem Volumen von rund 3,3 Mrd € stabil gehalten werden (Vorjahreszeitraum: 3,3 Mrd €; +0,9 %).

Die darin enthaltenen Kreditneuzusagen beliefen sich im Berichtszeitraum unverändert auf rund 2,9 Mrd € (Vorjahreszeitraum: 2,9 Mrd €). Die Prolongationen betragen über 0,4 Mrd € (Vorjahreszeitraum: 0,3 Mrd €).

Die kollektiven Darlehensauszahlungen lagen mit rund 0,4 Mrd € leicht über dem Vorjahresniveau.

Inklusive der Auszahlungen von Bauspardarlehen stellten wir unseren Kunden im ersten Halbjahr 2022 Finanzierungsmittel im Volumen von knapp 3,7 Mrd € zur Verfügung, dies bedeutet einen Anstieg um 2,3 % gegenüber rund 3,6 Mrd € im Vergleichszeitraum.

Insgesamt wurde zum Zeitpunkt des letzten Jahresabschlusses von einem wachsenden Absatz von Baufinanzierungen ausgegangen; die Prognosen zur Entwicklung des Baufinanzierungsgeschäfts wurden damit noch nicht ganz erreicht. Mit stärkerer Fokussierung auf die Marge erwarten wir aktuell ein Neugeschäftsvolumen auf dem Niveau des Vorjahres.

#### Nachhaltigkeitsmanagement in der BHW Bausparkasse

Nachhaltigkeit ist für die BHW Bausparkasse integraler Bestandteil des Markenkerns und des Geschäftsmodells. Zum BHW Produktangebot gehören spezialisierte Sparprodukte, die auf den Erwerb von Wohneigentum und die Altersvorsorge mit Immobilien ausgerichtet sind. Dabei verfolgt die Bausparkasse die Zielsetzung, insbesondere Kunden mit niedrigen und mittleren Einkommen zu fördern.

Die Geschäftstätigkeit der Bausparkassen ist streng reguliert und unterliegt einer besonderen Aufsicht. Die ausgezahlten Finanzierungssummen dürfen die Kunden ausschließlich für den privaten Wohnungsbau verwenden. Ein nicht unerheblicher Teil der Kredite fließt dabei in den Bau von modernen, energieeffizienten Häusern und in energetische Sanierungen von Bestandsimmobilien.

Die BHW Bausparkasse verfügt seit 2019 über ein eigenständiges Nachhaltigkeitskonzept, das mit den ESG-Richtlinien (ESG – Environmental, Social and Governance) der Deutschen Bank übereinstimmt und seit 2020 auch formell in die Geschäfts- und Risikostrategie übernommen wurde. Seit 2019 wird das Bekenntnis zur Nachhaltigkeit auch in den Geschäftsberichten veröffentlicht.

Um die Nachhaltigkeitsaktivitäten der Bausparkasse mess- und überprüfbar zu machen, hat der BHW Vorstand 2021 einen umfangreichen Katalog an quantifizierten Nachhaltigkeitszielen verabschiedet. In dem fachbereichsübergreifend besetzten Team sustainableBHW, in dem zwei Vorstände verantwortlich sind, werden daraus konkrete nachhaltigkeitsbezogene Aktivitäten entwickelt.

Ende des Jahres 2021 beschloss und kommunizierte der Vorstand der BHW Bausparkasse eine aktualisierte Version des BHW Nachhaltigkeitskonzepts. Darin sind über die Umweltthematik hinaus weitere Aspekte einbezogen worden, die signalisieren, dass sich die BHW Bausparkasse ihrer gesellschaftlichen Verantwortung (Wohneigentum für Schwellenhaushalte, Beitrag zur Altersvorsorge, Wohneigentumsquote steigern, Solidargemeinschaft fördern etc.) bewusst ist.

Zudem wurden in sämtlichen Fachbereichen Governance-Maßnahmen (das „G“ im ESG-Konzept) im Sinne einer nachhaltigen Unternehmensführung eingeleitet. Hier wurden beispielsweise im Rahmen des Risikomanagements Nachhaltigkeitsrisiken sowie spezielle Klimarisiken inklusive Klimastresstests in die Risikoanalysen einbezogen. Im Rahmen des ganzheitlichen Nachhaltigkeitsmanagements verweisen wir auch auf umfangreiche Angebote im betrieblichen Gesundheitsmanagement, die Förderung sozialer Initiativen unserer Mitarbeitenden und das klare Bekenntnis der Bausparkasse zur Vielfalt.

Im Hinblick auf unsere produktpolitische Ausrichtung wurde 2021 eine Reihe von Neuheiten eingeführt, die sich auf die energetische Sanierung von Wohngebäuden beziehen; hier ist insbesondere das BHW Klimadarlehen zu nennen.

2021 hat sich die BHW Bausparkasse einem umfassenden Nachhaltigkeits-Ratingprozess einer unabhängigen externen Ratingagentur unterzogen und dabei die Note „sehr gut“ erreicht, die zweitbeste der möglichen Bewertungen. Gewürdigt wurden insbesondere die Fortschritte und Umsetzungen im Bereich der nachhaltigen Unternehmensführung und die positive Einschätzung im Bereich der Kontroversen.

## Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### Vermögenslage

Die Bilanzsumme der BHW Bausparkasse erhöhte sich zum 30. Juni 2022 gegenüber dem letzten Vergleichsstichtag um rund 2,5 Mrd € bzw. 5,5 % auf 47,8 Mrd €. Unter Berücksichtigung des Halbjahresergebnisses wuchs das bilanzielle Eigenkapital zum Halbjahresstichtag um 56,3 Mio € auf 1.856,8 Mio € (31. Dezember 2021: 1.800,6 Mio €).

Ein wesentlicher Treiber für das Bilanzwachstum war insbesondere die positive Bestandsentwicklung in der Baufinanzierung, die dazu führte, dass sich der Bestand an Kundenforderungen um rund 1,2 Mrd € auf 43,0 Mrd € erhöhte. Damit blieben die Kundenforderungen für die BHW Bausparkasse weiterhin die wichtigste Bilanzposition: Die Kundenforderungen machten zum Halbjahresstichtag einen Anteil an der Bilanzsumme von 90,0 % aus (31. Dezember 2021: 92,5 %).

Darüber hinaus stiegen die Anlagen bei anderen Kreditinstituten zum Halbjahresstichtag um nahezu 1,7 Mrd € auf 2,7 Mrd €. Die Guthaben bei Zentralnotenbanken blieben zum 30. Juni 2022 mit über 1,1 Mrd € gegenüber knapp 1,2 Mrd € zum 31. Dezember 2021 weitgehend stabil.

Das Wachstum des Kreditgeschäfts wurde in der Nettobetrachtung im Wesentlichen über Geldaufnahmen im Konzernverbund refinanziert. So stiegen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zum 30. Juni 2022 um knapp 3,4 Mrd € auf 16,2 Mrd € an. Die Bauspareinlagen der Kunden blieben mit einem Bestand von rund 23,3 Mrd € (31. Dezember 2021: 23,6 Mrd €) im Wesentlichen konstant.



### Finanz- und Liquiditätslage

Im Berichtszeitraum entsprachen die Eigenmittel stets den Anforderungen der Artikel 25 ff. der Capital Requirements Regulation (CRR). Mit einer Kernkapitalquote von 30,23 % und einer Gesamtkapitalquote von 30,33 % nach der CRR wurden die von der Bankenaufsicht definierten Mindestquoten zum 30. Juni 2022 (Gesamtkapitalquote: 10,53 %, Kernkapitalquote: 8,53 % (CRR zuzüglich Kapitalerhaltungspuffer gemäß KWG)) übertroffen.

Die monatlich gemäß den Vorgaben der CRR an die Bankenaufsicht zu meldenden Liquiditätskennziffern Liquidity Coverage Ratio (LCR) sowie Additional Liquidity Monitoring Metrics (ALMM) wurden ebenfalls eingehalten.

Die Mindestanforderungen an die Leverage Ratio wurden zum Berichtszeitpunkt mit 6,98 % deutlich erfüllt.

Gemäß Artikel 24 (2) CRR in Verbindung mit Abschnitt II Kapitel 1 Nummer 10 EZB OND-Guide (Stand März 2022) werden die aufsichtsrechtlichen Meldungen der BHW Bausparkasse seit dem Stichtag 30. Juni 2021 auf Basis der Internationalen Rechnungslegungsstandards nach Maßgabe der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 (IFRS) erstellt.

### Ertragslage

Die BHW Bausparkasse schloss das erste Halbjahr 2022 mit einem Halbjahresüberschuss von 56,3 Mio € ab und übertraf damit das Vorjahresergebnis in Höhe von 25,5 Mio € – bedingt durch einige Sondereffekte – um 30,8 Mio €. Das Vorsteuerergebnis lag mit 41,0 Mio € hingegen um 2,0 Mio € unter dem Vorjahreswert von 43,0 Mio €.

Der Zinsüberschuss erhöhte sich im ersten Halbjahr 2022 um 3,6 % auf 271,4 Mio € gegenüber 262,0 Mio € im Vorjahreszeitraum. Während die Zinserträge im Wesentlichen aufgrund höherer Bestände um 5,9 % auf 511,3 Mio € stiegen, erhöhten sich die Zinsaufwendungen überproportional um 8,6 % auf 239,9 Mio € aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus.

Das Provisionsergebnis blieb mit einem Nettoausweis von –66,3 Mio € gegenüber –66,9 Mio € im Wesentlichen auf dem Vorjahresniveau (+0,9 %). Ursächlich hierfür war insbesondere das im Wesentlichen konstante Neugeschäft.

Die Verwaltungsaufwendungen (inklusive Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände) lagen im ersten Halbjahr 2022 mit Aufwendungen von 174,3 Mio € insgesamt um 32,9 Mio € über dem Vergleichswert des Vorjahres von 141,4 Mio €. Der Anstieg ist insbesondere auf höhere Aufwendungen für die Altersvorsorge zurückzuführen, die gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres – im Wesentlichen aufgrund der gestiegenen Inflationsraten – um 35,6 Mio € wuchsen.

Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, dass zum Jahreswechsel die zuvor ausgelagerten kreditzusagenden Einheiten wieder in die Bausparkasse integriert wurden. In der Folge erhöhte sich die Anzahl der Mitarbeitenden der Bausparkasse deutlich. Daraus resultierte eine Verlagerung der Sachkosten zu den Personalaufwendungen.

Der erhebliche Anstieg der Personalaufwendungen um 44,0 Mio € auf 75,4 Mio € insgesamt ist – über die höhere Mitarbeiterzahl hinaus – insbesondere auf die bereits erwähnten höheren Aufwendungen für Altersvorsorge infolge der Erwartung steigender Inflationsraten zurückzuführen.

Die Sachaufwendungen hingegen verminderten sich um 11,1 Mio € auf 98,9 Mio €.

Der zusammengefasste Saldo aus Kreditrisikovorsorge und Wertpapierergebnis betrug im ersten Halbjahr 2022 2,4 Mio € gegenüber –8,6 Mio € im Vorjahreszeitraum. Die positive Entwicklung resultiert insbesondere aus verbesserten Parametern in den Risikovorsorgemodellen aufgrund gesteigener Erlösquoten, basierend auf verbesserten internen Ratings der Kreditnehmer. Die Kreditrisikolage der Bausparkasse ist damit weiterhin durch die gute Kreditqualität privater Baufinanzierungen geprägt.

Im Berichtszeitraum verminderte sich der Saldo der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge signifikant von 3,0 Mio € im Vorjahreszeitraum auf –85,2 Mio € im ersten Halbjahr 2022. Hier wirkten sich insbesondere die Wertänderungen des Deckungsvermögens für ausgelagerte Pensionsverpflichtungen aus. Während im ersten Halbjahr 2021 Aufwendungen in Höhe von 12,6 Mio € zu berücksichtigen waren, stiegen diese im Berichtszeitraum infolge des Zins- und Inflationsanstiegs auf 82,9 Mio €.

Im ersten Halbjahr 2022 wurde zur Abdeckung der inflationsbereinigten und damit primär zinsbedingten Bewertungsverluste des CTA-Vermögens eine Entnahme aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 98,0 Mio € vorgenommen. In den Vorjahren 2019 und 2020 waren entsprechende zinsinduzierte Bewertungsgewinne des CTA-Vermögens in den Fonds für allgemeine Bankrisiken eingestellt worden, um für Risiken des Zinsanstiegs vorzusorgen.

Die Ertragsteuern verbesserten sich im ersten Halbjahr 2022 um 32,7 Mio € auf einen Steuerertrag von 15,2 Mio €. Zu dieser Entwicklung trugen insbesondere Erträge aus latenten Steuern bei, da durch die Wertänderungen des Treuhandvermögens zur Deckung der Altersvorsorgen entsprechende latente Steuerverpflichtungen aufgelöst wurden.

Unter Berücksichtigung der Ertragsteuern ergab sich per 30. Juni 2022 ein Halbjahresüberschuss von 56,3 Mio € (30. Juni 2021: Halbjahresüberschuss von 25,5 Mio €).

Die Aufwand-Ertrag-Relation (Cost Income Ratio) belief sich im ersten Halbjahr 2022 auf einen Wert >100 % nach einem Wert von 74,9 % im ersten Halbjahr 2021. Die Entwicklung ist vor allem auf die Belastungen innerhalb des Deckungsvermögens für die Altersvorsorge zurückzuführen. Bereinigt um die zinsinduzierten Bewertungsverluste des Deckungsvermögens in Höhe von 98,0 Mio €, ergäbe sich für das erste Halbjahr 2022 ein Wert von 79,7 %.

Der Return on Equity (vor Steuern) belief sich im Berichtszeitraum auf 4,5 % (Vorjahreszeitraum: 4,8 %). Insgesamt entwickelte sich der für die BHW Bausparkasse bedeutsamste Leistungsindikator Return on Equity in etwa wie prognostiziert. Die inflationsbedingten Aufwendungen innerhalb der Altersvorsorge führten zu einem Anstieg der Aufwendungen, der in der Höhe so nicht zu erwarten war. Auch wurde ein Anstieg der Inflationsraten in dem beobachtbaren Ausmaß nicht erwartet. Folglich war die Entwicklung der Cost Income Ratio so nicht prognostiziert worden.

## Risiko-, Prognose- und Chancenbericht

### Zwischenrisikobericht

#### Organisation und Zielsetzung des Risikomanagements

Das Ressort Risiko/Kollektiv ist für die Wahrnehmung der unabhängigen risikoüberwachenden Risikomanagement-Funktion zuständig.

Das Ressort Risiko/Kollektiv setzt sich aus den Abteilungen Kollektivsteuerung, Risikocontrolling, Qualitätssicherung und Modellrisikomanagement/Validierung der Abteilung Non-Financial Risk Management zusammen.

Das Risikomanagement der BHW Bausparkasse ist unter Beachtung der maßgeblichen gesellschafts- und bankaufsichtsrechtlichen Vorgaben in das Risikomanagement der Deutschen Bank AG (DB AG) eingebunden, um ein gemeinsames, angemessenes und wirksames Risikomanagement zu gewährleisten. Zur Sicherstellung einer abgestimmten und konsistenten Risikosteuerung innerhalb der Gruppe ist der Chief Risk Officer BHW Mitglied im Management Committee der Private Bank Risikofunktion und Vertreter der BHW Bausparkasse sind Mitglieder in wesentlichen Risikogremien der Private Bank. Die Strukturen der einzelnen Komitees sind in der sogenannten „Day-One Guideline“ verankert, in dieser sind die Einbindung der BHW Bausparkasse AG sowie der Übergang von der DB PFK AG auf die DB AG geregelt.

Das Bankrisikokomitee (BRK) unterstützt und berät den Vorstand in allen Fragen des Risikomanagements und bildet das zentrale Risikomanagement-Gremium der BHW Bausparkasse. Es ist in die Komitee-Struktur der Deutschen Bank eingebunden. Im Rahmen des gruppenweiten Risikomanagements ist ein Vertreter der Deutschen Bank AG Mitglied des Komitees, der Vorsitzende ist Mitglied im Private Bank CRO Executive Committee.

Bei der Ausübung seiner Aufgaben wird das BRK durch die Abteilungen des Ressorts Risiko/Kollektiv, durch das Kollektiv-Management-Council sowie das BHW Quality Forum Qualitätssicherung unterstützt.

Das Risikomanagement der Bausparkasse basiert auf einer festgelegten Risikostrategie, die konsistent aus der Geschäftsstrategie abgeleitet wurde und die Ziele und den Risikoappetit für alle wesentlichen Risikoarten vorgibt.

In der Risikostrategie der BHW Bausparkasse sind einige Prinzipien als übergeordnete Leitprinzipien definiert. Hierzu gehören zunächst die Sicherstellung einer angemessenen Kapital- und Liquiditätsausstattung durch eine ausgewogene Risiko- und Ertragsorientierung. Hinzu kommen klare und einheitliche Risikoentscheidungen und -prozesse. Darüber hinaus ist die Beachtung von Nachhaltigkeitsaspekten eines der übergeordneten Leitprinzipien des Risikomanagements und in der Risikostrategie und -inventur im Jahr 2020 verankert worden.

Der Einsatz von Methoden und Instrumenten innerhalb der eigenverantwortlichen Risikosteuerung erfolgt in enger Abstimmung mit dem Ressort CRO (Chief Risk Officer) der Private Bank der DB AG. Es findet daher für alle Risikoarten regelmäßig eine Weiterleitung von Risikoergebnissen bzw. Rohdaten an die DB AG statt.

#### Arten von Risiken

Auf Basis einer integrierten Risikoinventur und der Risikotaxonomie der Deutsche Bank Gruppe wurden die wesentlichen Risikoarten der BHW Bausparkasse für die ökonomische und die normative Perspektive identifiziert.

Die BHW Bausparkasse unterscheidet folgende Risikoarten, die die Vermögens-, die Ertrags- oder die Liquiditätslage wesentlich beeinträchtigen können:

#### Kreditrisiko

Kreditrisiko entsteht als Verlustrisiko infolge einer Verschlechterung der Kreditqualität eines Kreditnehmers/Zahlungsverpflichteten oder infolge einer Nichterfüllung vertraglicher oder anderer Vereinbarungen durch einen Kreditnehmer/Zahlungsverpflichteten.

Kreditrisiko erwächst sowohl aus direktem Kreditgeschäft (Kredite, Eingehen von bedingten Zahlungsverpflichtungen) als auch aus Handelsaktivitäten (Derivate) sowie Forderungen für erbrachte Dienstleistungen.

#### Markt- und Kollektivrisiko

Marktrisiken entstehen durch die Unsicherheit hinsichtlich Veränderungen der Marktwerte unserer Anlagebuchpositionen. Risiken können aus Änderungen bei Zinssätzen, Bonitätsaufschlägen, Wechselkursen, Aktienkursen und anderen relevanten Parametern wie Marktvolatilitäten, Inflation und marktbezogenen Ausfallwahrscheinlichkeiten sowie deren Korrelation entstehen.

Zu den wesentlichen Marktrisiken zählt die BHW Bausparkasse insbesondere:

- a) das Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch (Interest Rate Risk in the Banking Book – IRRBB). Dieses ist das Risiko einer Verschlechterung der finanziellen Lage eines Instituts aufgrund von Veränderungen der allgemeinen Marktzinsen – allein bezogen auf das Bankbuch. Neben der barwertigen Ausprägung wird beim Management des Zinsänderungsrisikos auch die Wirkung auf das periodische Zinsergebnis berücksichtigt.
- b) Credit-Spread-Risiken aus Preisschwankungen bei Finanzinstrumenten durch Ausweitungen von Credit Spreads, die aus allgemeinen Marktänderungen resultieren.
- c) Marktrisiken in Bezug auf die leistungsorientierten Pensionspläne infolge eines potenziellen Rückgangs des Marktwerts der Aktiva oder einer Zunahme des Marktwerts der Pensionsverpflichtungen. Ebenfalls den Marktrisiken zugeordnet wird das Langlebkeitsrisiko aus den Pensionsverpflichtungen, d. h. dem Risiko, dass die tatsächliche Lebenserwartung der den Pensionsplänen zugeordneten Populationen höher ist, als bei der Modellierung der Pensionsverpflichtungen erwartet.
- d) das Kollektivrisiko. Dieses ist ein spezifisches Risiko aus dem Bauspargeschäft und bezeichnet mögliche negative Effekte in der Vermögens-, Risiko- und Ertragslage aufgrund einer von der Prognose abweichenden tatsächlichen Entwicklung des Bausparkollektivs, soweit diese aus einer Abweichung vom geplanten Neugeschäftsvolumen oder einer Fehleinschätzung des Kundenverhaltens resultiert.

#### Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass die BHW Bausparkasse nicht in der Lage wäre, ihre Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit zu erfüllen oder diesen nur zu überhöhten Kosten nachkommen zu können.

- a) Zahlungsunfähigkeitsrisiko beschreibt das Risiko, gegenwärtigen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig oder nicht zeitgerecht nachkommen zu können. Der Fokus liegt auf einer unterjährigen Betrachtung und der Vorhaltung eines angemessenen Puffers an liquiden Aktiva.

- b) Finanzierungsrisiko beschreibt das Risiko, dass die im Rahmen der Refinanzierungsplanung erwarteten Refinanzierungskapazitäten nicht ausreichen, um mögliche Refinanzierungslücken rechtzeitig zu schließen.

#### Reputationsrisiko

Reputationsrisiko ist definiert als das Risiko möglicher Schäden an der Marke und dem Ruf der BHW Bausparkasse und das damit verbundene Risiko für die bzw. die Auswirkung auf die Erträge, das Kapital oder die Liquidität, welche durch Assoziation, Tätigkeit oder Untätigkeit entsteht, wenn diese von den Betroffenen als unangemessen, unmoralisch oder nicht mit den Werten und Überzeugungen der BHW Bausparkasse vereinbar wahrgenommen werden könnten.

#### Operationelles Risiko

Operationelles Risiko ist die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren und Systemen, Menschen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Diese Definition schließt Informationssicherheitsrisiken, Modellrisiken und Rechtsrisiken ein. Das Operationelle Risiko umfasst keine Geschäfts- und Reputationsrisiken.

#### Nachhaltigkeitsrisiko

Das strategische Thema Nachhaltigkeit wurde 2021 in der Risikostrategie etabliert und gibt Prinzipien für die Geschäftssteuerung vor. Nachhaltigkeit wird nicht als eigenständiges Risiko, sondern als thematischer Trend gesehen, der das bestehende Risikoprofil beeinflusst und wird pro Risikoart konkretisiert. Basierend auf einer Risikoinventur, wurden folgende Themen für die BHW Bausparkasse als relevant identifiziert:

- Gesellschaftlicher und struktureller Wandel von Schlüsselindustrien und betroffenen Regionen
- Entstehende Regulierung rund um positive und negative Anreize für Privathaushalte und Unternehmen zur Optimierung des Energiebedarfs
- Veränderungen der klimatischen Verhältnisse und steigende Frequenz von Extremwetter-Ereignissen
- Auswirkungen unserer Geschäftsentscheidungen auf unsere Reputation in Bezug auf Nachhaltigkeit

## Übergreifendes Risikomanagement

### Kapitalmanagement

Der Internal Capital Adequacy Assessment Process (ICAAP) der BHW Bausparkasse zielt auf eine ausreichende Kapitalausstattung sowohl in der normativen (regulatorischen) als auch in der ökonomischen Kapitalperspektive ab. Im Rahmen des Verfahrens zur Beurteilung der Angemessenheit des internen Kapitals werden die in der Risikoinventur als wesentlich identifizierten Risiken berücksichtigt.

### Normative ICAAP-Perspektive

Der normative Kapitalsteuerungsprozess der BHW Bausparkasse folgt einem Regelkreis, der in verschiedenen Schritten eine laufende Überwachung sowie die proaktive Steuerung der Kapitalanforderungen und der zur Verfügung stehenden Eigenmittel sicherstellt.

Ausgangspunkt ist die jährlich durchgeführte Mehrjahresplanung, die einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren umfasst. Im Rahmen dieser Planung erfolgt eine zukunftsgerichtete Simulation der regulatorischen Kapitalquoten und der Leverage Ratio auf Grundlage der in der Strategie festgelegten Ausrichtung sowie der zuvor durchgeführten Planung von Geschäftsvolumen, Bilanz und GuV. Zusätzlich zum auf den strategischen Zielen basierenden Planungsszenario werden adverse Szenarien betrachtet, die auf von den Planannahmen abweichenden volkswirtschaftlichen Rahmendaten und Prämissen gründen.

Im Sinne der normativen Perspektive der Risikotragfähigkeit werden die im Planungsszenario sowie in den adversen Szenarien simulierten Kapitalquoten den für die Zukunft erwarteten Mindestkapital- und Pufferanforderungen unter zusätzlicher Berücksichtigung eines intern festgelegten Managementpuffers gegenübergestellt.

Zum Bilanzstichtag 30. Juni 2022 sowie auf Basis der mittelfristigen Kapitalplanungsszenarien liegen die Kapitalquoten deutlich über den aktuellen und zukünftig erwarteten regulatorischen Eigenmittelanforderungen und den intern festgelegten Grenzwerten. Gegenüber dem Jahresabschluss 2021 (Stichtag 31. Dezember 2021: Gesamtkapitalquote 26,89 %, Kernkapitalquote 26,74 % und Leverage Ratio 6,3 %)¹ haben sich die Vergleichswerte stabil entwickelt.

¹ Gemäß Artikel 24 (2) CRR in Verbindung mit Abschnitt II Kapitel 1 Nummer 10 EZB OND-Guide (Stand März 2022) werden die aufsichtsrechtlichen Meldungen der BHW Bausparkasse AG seit dem Stichtag 30. Juni 2021 auf Basis der Internationalen Rechnungslegungsstandards nach Maßgabe der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 (IFRS) erstellt.



**Aufsichtsrechtliche Eigenmittel und Kapitalquoten**

	30.06.2022 Mio €
Eigenmittel	3.232
davon Kernkapital	3.222
Risikogewichtete Aktiva (RWA)	10.658
davon RWA Kreditrisiken	9.950
davon RWA Operationelle Risiken	708
<b>Gesamtkapitalquote</b>	<b>30,3 %</b>
<b>Kernkapitalquote</b>	<b>30,2 %</b>
<b>Leverage Ratio</b>	<b>6,98 %</b>

**Ökonomische ICAAP-Perspektive**

Die BHW Bausparkasse bewertet die Kapitaladäquanz in einer ökonomischen Perspektive als das Verhältnis von intern festgelegter Risikodeckungsmasse zu ökonomischem Risikokapitalbedarf. Die Risikodeckungsmasse setzt sich im Wesentlichen aus dem Kernkapital sowie allokierten stillen Reserven aus dem Bankbuch zusammen.

Zur Ermittlung des Risikokapitalbedarfs verwendet die BHW Bausparkasse einheitliche Größen, die sich am Ansatz des Value-at-Risk (VaR) orientieren, d. h. an dem Betrag der Verluste, der mit einer vorgegebenen Wahrscheinlichkeit von 99,9 % im betrachteten Zeithorizont nicht überschritten wird. Dabei wird für alle Risikoarten ein Risikobetrachtungshorizont von einem Jahr zugrunde gelegt. Die Ermittlung des Gesamtrisikos zur Abbildung der Risikotragfähigkeit erfolgt konservativ ohne Berücksichtigung von Diversifikationseffekten zwischen den Risikoarten.

**Risikodeckungsmasse und Risikolimitierung**

Aus der festgelegten Risikodeckungsmasse erfolgt gemäß der Risikobereitschaft des Vorstands die Zuteilung von Economic-Capital (EC)-Limiten für die Risikoarten Marktrisiko, Kreditrisiko und Operationelles Risiko. Für das in den Pensionsverpflichtungen enthaltene Langleblichkeitsrisiko wird auf Basis der Sensitivität des Barwerts der Pensionsverpflichtungen gegenüber einer Reduktion der Sterblichkeitsraten ein konservativer Risikopuffer abgeleitet und in der ökonomischen Risikotragfähigkeitsrechnung berücksichtigt.

Die festgelegten EC-Limite werden mindestens quartalsweise vom Gesamtvorstand überprüft und gegebenenfalls angepasst. Für die Steuerung der Risiken werden vom Bankrisikokomitee aus den EC-Limiten abgeleitete operative Limite für die Risikoarten vorgegeben.

Die folgende Tabelle zeigt die EC-Limite und deren Auslastung gemäß ökonomischer Perspektive zum Stichtag 30. Juni 2022.

**Risikokategorien**

	Inanspruchnahme Mio €	Risikokapital Mio €	Auslastung
Marktrisiko	1.151	1.468	78 %
Kreditrisiko	269	350	77 %
Operationelles Risiko	32	70	46 %
<b>Summe</b>	<b>1.552</b>	<b>1.888</b>	<b>82 %</b>
<b>Risikodeckungsmasse</b>	<b>3.916</b>		
<b>ECA Ratio</b>	<b>252 %</b>		

Die ökonomische Kapitaladäquanz (Economic Capital Adequacy – ECA Ratio) wird als Quotient aus Risikodeckungsmasse und Inanspruchnahme des Risikokapitals (Risikokapitalbedarf) berechnet. Zum Berichtsstichtag belief sich die ECA Ratio auf 252 %.

**Stresstesting**

Die Risikotragfähigkeit der BHW Bausparkasse in der normativen und der ökonomischen Perspektive wird regelmäßig mittels risikoartenübergreifender Stressszenarien einem Belastungstest unterzogen, um die Auswirkungen von möglichen zukünftigen Krisen frühzeitig erkennen und gegebenenfalls notwendige Gegensteuerungsmaßnahmen einleiten zu können. Zum Stresstesting wird das „Europe global recession“-Szenario betrachtet.

**Berichterstattung**

Über die Entwicklung des Gesamtrisikoprofils, die Beurteilung der Angemessenheit der internen Kapitalausstattung sowie die Ergebnisse der Stresstests werden Vorstand und Aufsichtsrat durch ein umfassendes Reporting quartalsweise informiert.

**Management der Risikoarten****Steuerung des Kreditrisikos**

Das Management und die Überwachung des Kreditrisikos finden zum einen auf Basis des Einzelrisikos und zum anderen auf Portfolioebene statt.

**Steuerung der Einzelrisiken**

Die Geschäftsleitung stellt sicher, dass die Geschäftstätigkeit nur innerhalb der aufgestellten Organisationsrichtlinien und Kompetenzordnungen abgewickelt werden.

Die Kreditentscheidungen der BHW Bausparkasse werden konsequent aus den Ergebnissen der internen Ratingsysteme abgeleitet. Detaillierte Kreditrichtlinien sowie nach Größenklassen und den Ergebnissen der internen Ratingsysteme festgelegte Kompetenzordnungen legen dabei den organisatorischen Rahmen fest. Im Laufe des ersten Halbjahres 2022 wurden in Anbetracht der zunehmenden Preissteigerungstendenzen die in der Kreditwürdigkeitsprüfung berücksichtigten Mindestpauschalen für Lebenshaltungskosten spürbar erhöht. Die weitere Entwicklung wird eng begleitet, bei Bedarf werden weitere Anpassungen kurzfristig umgesetzt, um das insgesamt konservative Niveau des im Neugeschäft eingegangenen Kreditrisikos stabil zu halten.

Die im Darlehensgeschäft eingegangenen Risiken werden in der BHW Bausparkasse überwiegend durch Grundpfandrechte abgesichert. Immobiliensicherheiten unterliegen einer vorsichtigen Bewertung, die auch Risikokonzentrationen adäquat berücksichtigt. Je nach zugrunde liegendem Risiko werden Sicherheiten in unterschiedlichen Zeitabständen und Intensitäten überwacht.

Durch frühzeitige Einleitung von Maßnahmen bei problembehafteten Krediten, in der Regel unverzüglich nach Auftreten des ersten Zahlungsverzugs, hat die BHW Bausparkasse hohe Sanierungsquoten (Anteil der rückständigen Engagements, die in die Normalbearbeitung zurückgegeben werden können) erzielt. Die Bausparkasse misst auch zukünftig dem frühzeitigen Erkennen und Einleiten von Maßnahmen bei problembehafteten Krediten im Rahmen eines effizienten Kreditbearbeitungsprozesses eine hohe Bedeutung bei. Durch frühzeitige Sanierungsbemühungen lassen sich die Kreditrisiken insgesamt vermindern.

Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft bei der BHW Bausparkasse beinhaltet die Pauschalwertberichtigungen sowie die Einzelwertberichtigungen.

Mit den Pauschalwertberichtigungen wird dem latenten Ausfallrisiko des Kreditportfolios Rechnung getragen. Sie berücksichtigen die potenziellen Verluste aus Kreditgeschäften für die Geschäfte, die noch nicht wertgemindert sind, und orientieren sich an den erwarteten Ausfallwahrscheinlichkeiten sowie Verlustquoten. Die Berechnung der Pauschalwertberichtigungen orientiert sich dabei an der Rechnungslegung gemäß IFRS 9.

Sofern die Forderungen als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft werden – in der Regel ist dies mit der Kündigung der Darlehen der Fall – und daher voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen vorliegen, sind Einzelwertberichtigungen zu bilden. Die Höhe der Einzelwertberichtigungen bemisst sich dabei aus den jeweiligen Blankoanteilen (Gesamtforderungen abzüglich der Werte der Sicherheiten).

Im BHW Portfolio Frankfurt wird bei der Bildung der Einzelwertberichtigung zwischen homogenen und nichthomogenen Krediten unterschieden. Nichthomogene Kredite sind im Wesentlichen durch die Darlehenshöhe (Einzelfazilität >1 Mio €) gekennzeichnet. Kundenkrediten, die als regulatorisch ausgefallen klassifiziert wurden, wird durch Bildung einer Einzelwertberichtigung oder im Falle von homogenen Krediten in Form einer pauschalierten Einzelwertberichtigung Rechnung getragen.

Die Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Einräumung, Pflege und Überwachung von Geld- und Kapitalmarktlinien im Interbankengeschäft, von Länderlimiten und Kommunalkrediten hat die BHW Bausparkasse an die DB AG ausgelagert. Die Genehmigung der Limite erfolgt durch den Vorstand der Bausparkasse. Die Funktionsfähigkeit der Prozesse und die Einhaltung der Limite werden von der Abteilung Risikocontrolling laufend überwacht.

#### Steuerung des Kreditrisikos auf Portfolioebene

Zum Monitoring des Kreditportfoliorisikos ermittelt die BHW Bausparkasse monatlich das notwendige ökonomische Kapital (Economic Capital – EC) für den gesamten mit Kreditrisiken behafteten Forderungsbestand. Die Quantifizierung erfolgt mittels des auf Ebene der DB AG eingesetzten Kreditportfoliomodells, das neben den internen Risikoparametern der BHW Bausparkasse auch externe Risikoparameter und Faktoren berücksichtigt.

Das EC ist die potenzielle negative Veränderung des Barwerts des Gesamtkreditportfolios durch eingetretene oder potenzielle Verluste aufgrund von Kreditrisiken, die innerhalb eines Jahres mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,9% nicht überschritten wird.

Das EC ist als Maß für den unerwarteten Verlust aus Kreditrisiken mit Risikokapital zu unterlegen und wird durch ein Limit begrenzt und überwacht. Zum 30. Juni 2022 betrug das EC für Kreditrisiken 269 Mio € bei einem Konfidenzniveau von 99,9 %. Per 31. Dezember 2021 hatte das ermittelte EC bei 255 Mio € gelegen. Die Auslastung des vom Vorstand für Kreditrisiken genehmigten EC-Limits lag zum 30. Juni 2022 bei 77 % (31. Dezember 2021: 73 %).

Neben dem unerwarteten Verlust wird auch der aus dem Kreditportfolio zu erwartende Verlust als Erwartungswert, bezogen auf ein Zeitintervall von einem Jahr, ermittelt. Dieser berechnet sich näherungsweise als Produkt von Ausfallwahrscheinlichkeit, Gesamtforderungshöhe bei Ausfall und Verlustquote bei Ausfall und ist insbesondere abhängig vom Rating der Kreditnehmer. Erwartete Verluste fließen als Standardrisikokosten in die Margenkalkulation der Produkte ein.

Zusätzlich zur Berechnung des EC wird das Kreditportfolio quartalsweise mittels historischer und hypothetischer Extremszenarien einem Stresstesting unterzogen.

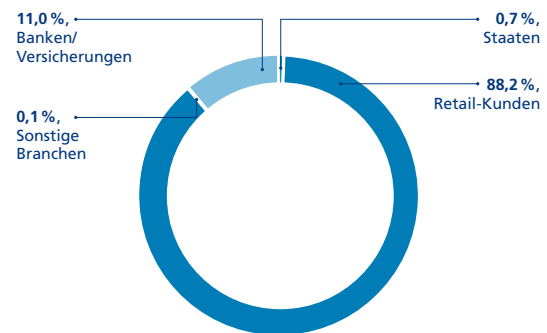
Mithilfe von diversen Strukturanalysen (z. B. bezogen auf Produkte, Regionen, Vertriebswege und Ratingklassen) wird die Risikoentwicklung zusätzlich kontinuierlich beobachtet, um frühzeitig Veränderungen der Kreditrisiken zu erkennen.

Vierteljährlich werden Vorstand und Aufsichtsrat über die Entwicklung der Kreditrisiken informiert. Der Kreditrisikobericht zeigt die Entwicklung der Kredit- bzw. Ratingqualität sowohl des Neugeschäfts als auch des Bestands mit allen wesentlichen Strukturen und Risikokennziffern sowie der Limitauslastung auf. Wesentliche Elemente der Kreditrisikoberichterstattung werden dem Vorstand auf monatlicher Basis zur Kenntnis gegeben.

#### Strukturen des Kreditportfolios

Innerhalb des Kreditportfolios der BHW Bausparkasse sind die aus dem Geschäftsfeld der privaten Baufinanzierung resultierenden Kundenkreditbestände von primärer Bedeutung. So entfällt bei einer Aufteilung des Kreditvolumens zum 30. Juni 2022 nach Schuldnergruppen ein Anteil von rund 88 % auf das kleinteilige Baufinanzierungsgeschäft (31. Dezember 2021: 96 %).

Prozentuale Aufteilung des Kreditvolumens nach Schuldnergruppen (30.06.2022)

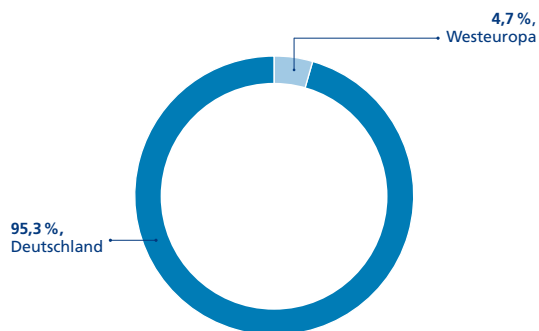


Im Kundenkreditgeschäft konzentriert sich die BHW Bausparkasse primär auf den deutschen Markt. Das Kredit-Exposure der Region Westeuropa entfällt im Wesentlichen auf Baufinanzierungsbestände der Niederlassungen in Luxemburg und Italien. Mit Einstellung der Neugeschäftsaktivitäten in Italien hat die BHW Bausparkasse ihre Geschäftstätigkeit in Westeuropa auf die Niederlassung in Luxemburg begrenzt.

Innerhalb Deutschlands deckt die Bausparkasse den Markt ohne regionale Konzentrationen ab, sodass das Kreditrisiko insbesondere durch die gesamtwirtschaftliche Situation der deutschen Volkswirtschaft beeinflusst wird.

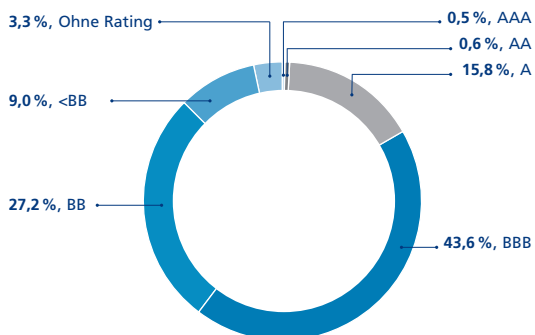
Aufgrund der geografischen Schwerpunkte des gesamten Kreditgeschäfts in Deutschland bzw. Westeuropa haben Länderrisiken in der BHW Bausparkasse eine untergeordnete Bedeutung. Die Ratingsysteme sind im Modellinventar sowie in der Validierungsplanung berücksichtigt, die regulatorisch vorgeschriebenen Validierungszyklen werden eingehalten.

**Geografische Verteilung in % zum Kreditvolumen (30.06.2022)**



Die folgende Grafik zeigt die Verteilung des nicht überfälligen oder einzelwertberichtigten Kreditbestands auf die Ratingklassen gemäß der Rating-Masterskala der ehemaligen DB PFK, welche per Vorstandsbeschluss für die BHW Bausparkasse übernommen wurde, zum Stichtag 30. Juni 2022:

**Ratingverteilung in % zum Kreditvolumen (30.06.2022)**



Die abgebildete Ratingklassenverteilung resultiert aus den internen Ratingsystemen für die inländischen Kreditbestände (Forderungen gegenüber Kunden und Banken) sowie dem Bestandsrating für die Kreditbestände der Niederlassung in Italien. Die Ratingverfahren werden gleichzeitig auch zur Ermittlung der regulatorischen Eigenmittelanforderungen gemäß CRR verwendet (per 30. September 2021 erfolgte für die Niederlassung Italien der Wechsel in den Kreditrisiko-Standardansatz). Weiterhin erfolgte nach Umsetzung des Projekts BHW IT-Strategie (BITS) per 30. September 2021 eine Korrektur von Ratingklassen im Datenhaushalt der Deutschen Bank. Mit der Umsetzung ergaben sich technische Rückstände bei Kundendarlehen, die zu einer verschlechterten Ausfallwahrscheinlichkeit geführt haben. Diese Fälle wurden ermittelt und mit einer korrigierten Ratingklasse für die Eigenkapitalunterlegung bis einschließlich 31. März 2022 berücksichtigt. Die hier dargestellten Ratingklassen und querschnittlichen Ausfallwahrscheinlichkeiten (auch per 31. Dezember 2021) wurden nicht korrigiert.

Konzernweit wurden die in der Kreditwürdigkeitsprüfung verwendeten Bonitätspauschalen geprüft. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die verwendeten Existenzminimumbeträge, welche entsprechend den gestiegenen Lebenshaltungskosten angepasst wurden.

Die Ratingsysteme der BHW Bausparkasse ermöglichen eine valide Einschätzung der für die Quantifizierung des Kreditrisikos zentralen Parameter Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustquoten bei Ausfall. Die mittlere Ausfallwahrscheinlichkeit im Retail-Geschäft des Portfolios Hameln (inklusive Niederlassung in Italien) per 30. Juni 2022 lag bei 1,07 % (31. Dezember 2021: 1,12 %). Die mittlere Verlustquote bei Ausfall betrug 15,03 % (31. Dezember 2021: 14,87 %). Die mittlere Ausfallwahrscheinlichkeit im Retail-Geschäft des Portfolios Frankfurt per 30. Juni 2022 lag bei 1,16 % (31. Dezember 2021: 1,19 %). Die mittlere Verlustquote bei Ausfall betrug 8,59 % (31. Dezember 2021: 8,59 %). Bei der Bestimmung von durchschnittlicher Ausfallwahrscheinlichkeit und Verlustquote wurden regulatorisch ausgefallene Kredite nicht berücksichtigt.



### Steuerung des Marktrisikos

#### Zinsänderungs- und Spread-Risiko

Die BHW Bausparkasse bestimmt ihr Zinsänderungsrisiko bei Geschäften des Anlagebuchs hinsichtlich sowohl möglicher Änderungen des Barwerts als auch Änderungen der Nettozinserträge. Die barwertige Steuerung stellt dabei das primär steuerungsrelevante Verfahren dar.

Die barwertige Messung des Zinsänderungsrisikos im Rahmen der operativen Steuerung basiert auf einem Value-at-Risk (VaR), der mittels eines Monte-Carlo-Simulationsverfahrens bei einem Konfidenzniveau von 99 % und einer angenommenen Halte-dauer von zehn Tagen ermittelt wurde. Innerhalb des VaR-Modells werden Zins- und Spread-Risiken unter Berücksichtigung von Korrelationseffekten zum Marktrisiko zusammengefasst. In der barwertigen Messung des Zinsänderungsrisikos werden sowohl originäre Finanzinstrumente als auch derivative Finanzinstrumente in Form von Zinsswaps berücksichtigt.

Per 30. Juni 2022 betrug der VaR für Zins- und Spread-Risiken 69 Mio €. Für die BHW Bausparkasse hatte der Vergleichswert per 31. Dezember 2021 bei 38 Mio € gelegen. Der starke Anstieg des VaR ist auf die außergewöhnliche Volatilität zurückzuführen. Grund hierfür sind im Wesentlichen die Inflation sowie die Energiekrise im Zusammenhang mit der aktuellen politischen Gesamtsituation. Aufgrund dieser Entwicklungen wurde das EC-Limit für Zinsänderungsrisiken angepasst, die Risikoposition liegt aufgrund der Benchmark-Strategie auf einem stabilen Niveau.

Die Auslastung des vom Vorstand für Marktrisiken genehmigten VaR-Limits lag zum 30. Juni 2022 bei 66 % (31. Dezember 2021: 64 %/30. Juni 2021: 36 %).

Die Prognosegenauigkeit des verwendeten VaR-Modells wird monatlich durch entsprechende Backtestings des jeweils unveränderten Bestands (Clean Backtesting) überprüft.

Ergänzend zum VaR, wird das barwertige Zinsänderungsrisiko im Hinblick auf außergewöhnliche Zins- und Spread-Kurven-Veränderungen durch die Bewertung von Stressszenarien analysiert. Hierbei werden regelmäßig auch die Auswirkungen eines aufsichtlichen Delta-EVE (Economic Value of Equity)-Ausreißertests (Standardtest und Frühwarnindikator gemäß BaFin-Rundschreiben 6/2019) gemessen und an die Bankenaufsicht gemeldet.

Neben der barwertigen Steuerung des Zinsänderungsrisikos analysiert die BHW Bausparkasse mögliche Zinsänderungen an den Geld- und Kapitalmärkten bezüglich ihrer Wirkung auf den periodischen Zinsüberschuss in der Gewinn- und Verlustrechnung.

In der periodischen Dimension des Zinsänderungsrisikos wird das Ertragsrisiko (Risiko in Bezug auf Net Interest Income, NII), das aus Zinsbewegungen entsteht, über einen Zeithorizont von 36 Monaten gemessen.

Im Rahmen der Kapitalplanung erfolgt die Identifikation verfügbarer Kapitalpuffer, die zur Abdeckung der sich aus den betrachteten Zinsszenarien für den Risikohorizont von 36 Monaten ergebenden Risiken herangezogen werden können. Gemäß der in der Risikostrategie formulierten Risikobereitschaft wird auf Basis der verfügbaren Kapitalpuffer ein Grenzwert (Threshold) für das periodische Zinsänderungsrisiko bestimmt, um den negativen Auswirkungen dieser Szenarien standhalten zu können.

#### Kollektivrisiko

Die allgemeinen Bedingungen für Bausparverträge räumen den Bausparkunden diverse Wahlrechte für die Spar- und die Darlehensphase ein. Basis der Prognose zur Kollektiventwicklung bildet neben der angenommenen Neugeschäftsentwicklung die Einschätzung der zukünftigen Verhaltensausprägungen der Bausparer, abgeleitet aus langjährigen Erfahrungswerten und detaillierten Strukturanalysen. Die Faktoren, die das Kundenverhalten beeinflussen, reichen von Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen über die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung bis hin zu Veränderungen in den persönlichen Verhältnissen der Bausparer.

Die strategische Steuerung des Bausparkkollektivs liegt in der Verantwortung des Vorstands. Das operative Management erfolgt durch die Abteilung Kollektivsteuerung der BHW Bausparkasse. Die Entwicklung des Kollektivs wird in der BHW Bausparkasse anhand wesentlicher Kennzahlen im Rahmen von monatlichen bzw. zum Teil vierteljährlichen Berichten an den Vorstand der BHW Bausparkasse sowie in dem jährlichen „kollektiven Lagebericht“ dargestellt.

Als Unterkomitee des BRK ist das Kollektiv-Management-Council (KMC) für die Steuerung aller wesentlichen Kollektivrisiken in der BHW Bausparkasse eingerichtet worden. Es berät und unterstützt den Vorstand bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben im Bereich der Themen, die das Kollektivmanagement betreffen.

Zur Prognose der zukünftigen Entwicklung des Bauspargeschäfts, insbesondere von Bauspareinlagen und Bauspardarlehen, verwenden Bausparkassen gemäß den Vorgaben des Bausparkessgesetzes (BauSparkG) bauspartechische Simulationsmodelle.

In den Kollektivsimulationsmodellen werden geplante Neuabschlüsse und erwartete Verhaltensweisen der Bausparer, wie z. B. Sparverhalten, Kündigungen, Bestandsfinanzierungen, Zuteilungen und Tilgungen, modelliert. Auf Basis einer Vielzahl von Verhaltensparametern ermitteln die Simulationsmodelle, ausgehend von den Einzelverträgen, auf Ebene des Gesamtkollektivs den statistisch zu erwartenden Gesamt-Cashflow sowie die GuV- und Bilanzdaten für die Planungsrechnung.

Die BHW Bausparkasse als Spezialinstitut unterliegt strengen gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben aus dem BauSparkG sowie der Aufsicht durch die BaFin. Darüber hinaus erfolgt eine jährliche Qualitätssicherung der Simulationsmodelle durch Backtesting und Soll-Ist-Vergleiche. Plausibilität und Prognosegüte der Kollektivsimulationsmodelle wurden bereits im Jahr 2017 im Rahmen einer Zertifizierung durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bestätigt.

Die komplexe bauspartechische Simulation mit einer Vielzahl von Parametern leitet Annahmen über das Verhalten von Bausparern unter verschiedenen Zinsszenarien aus historischen Datenreihen ab. Bei der Modellierung der Parameter für das zukünftige Verhalten der Bausparer besteht das Risiko einer Fehleinschätzung, woraus negative

Auswirkungen auf die Ertrags- und Vermögenslage resultieren können.

In die Kollektivsimulation gehen neben den existierenden Beständen auch Annahmen für das Neugeschäft der nächsten Jahre ein. Gravierende Effekte für die mittelfristige Ertragslage ergeben sich, wenn das tatsächliche Neugeschäft deutlich unterhalb der Annahmen liegt, da der BHW Bausparkasse in diesem Fall weniger niedrigverzinsliche Kundenmittel zur Verfügung stehen.

Im Rahmen des ökonomischen Risikotragfähigkeitskonzepts fasst die BHW Bausparkasse unter dem Begriff Kollektivrisiko die negativen Auswirkungen zusammen, die sich aufgrund der Abweichung der tatsächlichen von der prognostizierten Entwicklung des Kollektivs ergeben können. Zur Ermittlung des Risikokapitalbedarfs für das Kollektivrisiko wird ein szenariobasiertes Risikomodell eingesetzt. Der Risikokapitalbedarf per 30. Juni 2022 betrug 93 Mio €. Der Vergleichswert per 31. Dezember 2021 hatte für die BHW Bausparkasse bei 123 Mio € gelegen.

Das für Kollektivrisiken festgelegte EC-Limit wurde per 30. Juni 2022 zu 31 % ausgelastet (31. Dezember 2021: 41 %/30. Juni 2021: 53 %).

Die BHW Bausparkasse entwickelt im Rahmen eines Projekts ein Modell zur Quantifizierung der impliziten Optionsrisiken im Bausparkollektiv. Seit dem zweiten Quartal 2019 berücksichtigt sie in der ökonomischen Risikotragfähigkeitsrechnung bis zur Implementierung eines Optionsmodells einen entsprechenden Risikopuffer in Höhe von 500 Mio €.

### **Steuerung des Liquiditätsrisikos**

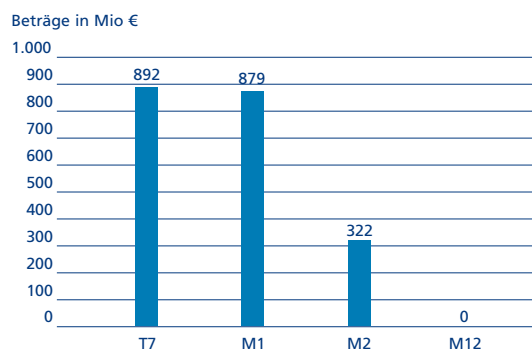
#### **Liquiditätsrisikomanagement**

Primäre Zielsetzung des internen Liquiditätsrisikomanagements der BHW Bausparkasse ist die jederzeitige Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit. Analog zur Kapitalausstattung wird die Angemessenheit der Liquiditätsausstattung sowohl in einer ökonomischen als auch in einer normativen Perspektive sichergestellt. Die Bewertung von Liquiditätsrisiken erfolgt unter Normal- und Stressbedingungen. Die Szenarien für den Liquiditätsstress bilden sowohl institutsspezifische als auch marktweite Ursachen sowie eine Kombination aus beiden Ursachen ab. Auf der Grundlage von Liquiditätsablaufbilanzen und Cashflow-Prognosen stellt das Risikocontrolling regelmäßig den Liquiditätsstatus der Bausparkasse auf Sicht von zwölf Monaten fest.

Die Liquiditätssteuerungsprozesse der BHW Bausparkasse sind in das Liquiditätsrisikomanagement der Deutsche Bank Gruppe integriert.

Die folgende Darstellung des ökonomischen Liquiditätsstatus der Bausparkasse zum 30. Juni 2022 zeigt eine kumulierte Darstellung der für die folgenden zwölf Monate erwarteten Mittelzu- und -abflüsse und der vorhandenen Liquiditätsquellen unter Stressbedingungen.

#### Liquiditätsstatus der BHW Bausparkasse zum 30.06.2022



Das Innertagesliquiditätsrisiko unterliegt einem regelmäßigen Monitoring durch das Risikocontrolling. Darüber hinaus wird beim Stresstesting ein auf Basis statistischer Daten bezüglich untertägiger Liquiditätsbewegungen abgeleiteter Liquiditätspufferbedarf für das Innertagesliquiditätsrisiko berücksichtigt.

Zentraler Bestandteil des Liquiditätsrisikomanagements der BHW Bausparkasse ist die Erfüllung der normativen Mindestanforderungen bezüglich der Liquiditätsausstattung gemäß CRR II. Zur Steuerung dieser Liquiditätsdeckungsanforderung auf Basis der regelmäßig an die Aufsicht zu meldenden Liquidity Coverage Ratio (LCR) wurden interne Schwellenwerte und Eskalationsprozesse definiert.

Im ersten Halbjahr des Jahres 2022 hat die BHW Bausparkasse die aufsichtsrechtlichen Liquiditätsanforderungen deutlich erfüllt. Zum Berichtsstichtag 30. Juni 2022 betrug die LCR 297 %.

Die operative Steuerung der Liquidität und der regulatorischen Liquiditätskennzahlen erfolgt durch die Abteilung Treasury/ALM.

Vorstand und Aufsichtsrat werden regelmäßig durch Liquiditätsrisikoberichte der unabhängigen Risikocontrolling-Funktion über den Liquiditätsstatus informiert.

Die auf kurzfristige Zeiträume bis zu einem Jahr abzielende Liquiditätssteuerung wird in der BHW Bausparkasse ergänzt um eine auf das Finanzierungsprofil fokussierte mittelfristige Perspektive. Zielsetzung des Finanzierungsrisikomanagements ist die Sicherstellung eines stabilen Refinanzierungsprofils.

Die Refinanzierung des aus dem Geschäftsfeld der privaten Baufinanzierung resultierenden Liquiditätsbedarfs erfolgt grundsätzlich im Rahmen des Transfer Pricing-Konzepts der Deutsche Bank Gruppe. Die Stabilität der Refinanzierungsstruktur wird regelmäßig im vierteljährlichen Gesamtrisikobericht dargestellt und analysiert. Die Refinanzierungskapazitäten der BHW Bausparkasse werden durch einen internen Refinanzierungsplan im Rahmen der Mittelfristplanung sichergestellt.

In der normativen Perspektive definiert die strukturelle Liquiditätsquote (Net Stable Funding Ratio – NSFR) den aufsichtsrechtlichen Mindeststandard zur Verringerung des Refinanzierungsrisikos. Die NSFR soll die mittel- bis langfristigen Refinanzierungsrisiken reduzieren, indem sie von Banken ein stabiles Refinanzierungsprofil im Verhältnis zu ihren bilanziellen und außerbilanziellen Aktivitäten verlangt. Im Rahmen der per 30. Juni 2021 verbindlich eingeführten CRR II wurde für die Relation von verfügbarer stabiler Refinanzierung zum mittelfristigen Refinanzierungsbedarf eine Mindestquote von 100 % festgelegt.

Die BHW Bausparkasse hat die Einhaltung der zu erwartenden Mindestquote für die NSFR bereits im Vorfeld in der Risikostrategie verankert und im Rahmen des internen Liquiditätsrisikoberichtswesens ein regelmäßiges Monitoring umgesetzt. Auf Basis der Berechnung gemäß CRR II überschreitet die NSFR zum Bilanzstichtag 30. Juni 2022 mit 120 % deutlich die Mindestquote von 100 %.

Mittel aus der Zuteilungsmasse des Bausparkkollektivs verwendet die BHW Bausparkasse zur Gewährung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten und sonstigen Baudarlehen gemäß § 5 der Bausparkassenverordnung (BauSparkV). Die Sicherstellung der kollektiven Liquidität erfolgt gemäß den Vorgaben der BauSparkV fortlaufend durch Berücksichtigung der Ergebnisse der bauspartechnischen Simulationsmodelle, welche auf Basis der bisherigen Erfahrungswerte und der aktuellen Markteinschätzung die Entwicklung des Bausparkkollektivs hinreichend genau prognostizieren.

Die BHW Bausparkasse ist in das Liquiditätsnotfallkonzept der Deutsche Bank Gruppe integriert. Die Maßnahmen sowie der Kommunikations- und Eskalationsweg innerhalb der BHW Bausparkasse sind in dem lokalen Liquiditätsnotfallplan der BHW Bausparkasse festgelegt.

### **Steuerung des Non-Financial Risk**

#### **Steuerung von Reputationsrisiken**

Kernelement des Reputationsrisikomanagements der BHW Bausparkasse ist die präventive Behandlung von reputationsrisikorelevanten Sachverhalten, die sich aus bestimmten Transaktionen, Geschäftspartnern oder Geschäftspraktiken mit Kundenbezug ergeben. Die Identifikation von Reputationsrisiken erfolgt dabei auf der Basis eines Fragen-/Kriterienkatalogs sowie einer Risikomatrix zur Bewertung der Risiken hinsichtlich Schweregrad und Eintrittswahrscheinlichkeit. Angewendet werden diese Instrumente insbesondere im Rahmen von Neu-Produkt-Prozessen und Auslagerungsvorhaben.

Die primäre Verantwortung für die Identifizierung, Beurteilung und Eskalation derartiger Sachverhalte liegt bei den Leitungsebenen der einzelnen Ressorts. Es gilt das Prinzip der dezentralen Steuerungsverantwortung. Bei der Erfüllung dieser Aufgaben werden die dezentralen Einheiten von den zentralen Infrastruktureinheiten unterstützt.

Zu Erörterung von Sachverhalten, die ein gravierendes Reputationsrisiko darstellen, erfolgt eine Eskalation an den Vorstand der Bausparkasse.

### **Steuerung des Operationellen Risikos**

Zur Identifizierung, Bewertung sowie Steuerung des Operationellen Risikos wurde ein für alle Organisationseinheiten der Bausparkasse verbindliches organisatorisches Rahmenwerk entwickelt.

Die Methoden und Instrumente der BHW Bausparkasse zum Monitoring des Operationellen Risikos sind so konzipiert, dass sie zugleich die systematische Aufnahme und Analyse bereits entstandener Verluste in einer Schadenfalldatenbank und die prospektive Betrachtung möglicher Risiken sicherstellen. Die BHW Bausparkasse AG ist in Teilen in die Deutsche Bank Gruppenmethodik integriert und führt dementsprechend das jährlich stattfindende Risk and Control Assessment (RCA) der Deutsche Bank Gruppe durch.

Die mit den Operationellen Risiken verbundenen Rechtsrisiken werden zentral vom Bereich Recht gesteuert. Auswirkungen von Gesetzesänderungen sowie die aktuelle Rechtsprechung werden zeitnah in den jeweiligen Fachbereichen berücksichtigt.

Verhaltensrisiken werden über die verschiedenen OpRisk-Methoden erfasst und damit implizit bei der Ermittlung des Economic Capital für Operationelle Risiken berücksichtigt.

Modellrisiken sind in der Risikosystematik der BHW Bausparkasse aufgrund der konzeptionellen Interaktion mit anderen wesentlichen Risikoarten keine eigenständige Risikoart. Die Steuerung erfolgt über die jeweilige Governance der Rating- und Risikomodelle. Die angemessene Reflexion etwaiger Modellrisiken soll insbesondere durch geeignete Validierungen der Modelle sichergestellt werden. Eine von der Modellentwicklung unabhängige Validierungsfunktion wurde 2018 eingerichtet. Seit dem Jahr 2020 wird auf Basis der bestehenden, in die Gruppenverfahren eingebundenen Prozesse ein Modellinventar von identifizierten Modellschwächen fortgeführt.

IT-Risiken, insbesondere aus den an die Tata Consultancy Services (TCS) (ehemals Postbank Systems AG (PBS)) ausgelagerten IT-Systemen, werden auf der Grundlage eines umfassenden Risikoinventars der TCS regelmäßig erfasst und durch die Fachabteilungen hinsichtlich der für die BHW Bausparkasse resultierenden Operationellen Risiken bewertet.



Der Vorstand der BHW Bausparkasse wird regelmäßig über Höhe und Art der Operationellen Risiken informiert. Bei gravierenden Schadenfällen erfolgt ein Ad-hoc-Reporting.

Die Steuerung der Operationellen Risiken erfolgt grundsätzlich nach einem dezentralen Managementansatz. Kritische Sachverhalte werden regelmäßig dem Gesamtvorstand der BHW Bausparkasse zur Erörterung vorgelegt.

Die Quantifizierung des Economic Capital für Operationelle Risiken erfolgt mittels eines Verlustverteilungsansatzes (Loss Distribution Approach). Statistische Datengrundlagen für die Berechnung bilden die empirischen und die hypothetischen (Szenario-)Schadenfälle der BHW Bausparkasse an den Standorten Hameln und Frankfurt.

Auf dieser Basis beträgt der per 30. Juni 2022 ermittelte Risikowert 32 Mio €. Der Vergleichswert für die BHW Bausparkasse per 31. Dezember 2021 hatte 32 Mio € betragen.

Die regulatorische Eigenkapitalunterlegung basiert weiterhin auf dem Standardansatz gemäß Artikel 317 CRR.

#### **Business Continuity Management (BCM)**

Auf den Ausbruch der Corona-Pandemie im ersten Quartal 2020 wurde zeitnah reagiert und Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden umgehend und konsequent umgesetzt. Durch die standortübergreifende Koordination und Bildung einer Taskforce unter Einbindung der Geschäftsleitung und in enger Abstimmung mit der Muttergesellschaft wurde die Risikolage kontinuierlich beobachtet und situationsbezogen neu bewertet. BCM-Prozesse wurden umfassend aktiviert und strukturiert kurzfristig umgesetzt. Eine maximale Auslastung von „Work from Home“ wurde innerhalb von wenigen Tagen erreicht. Bis zum Berichtsstichtag konnten Infektionen in der BHW Bausparkasse weitgehend vermieden werden, die auf eine Infektion in den Räumen der BHW zurückzuführen sind. Mit Abschwächen der weltweiten Auswirkungen der Corona-Pandemie im Jahr 2022 wurden auch die Maßnahmen in der BHW Bausparkasse reduziert. Das regelmäßige Zusammentreffen der Taskforce wurde im Juni 2022 zunächst beendet. Die BHW Bausparkasse ist in die weitere Erörterung der aktuellen Lage im Konzern eingebunden. Sofern es erforderlich ist, wird die Taskforce kurzfristig wieder reaktiviert.

Über die Konzern-BCM- und Krisenmanagementfunktionen ist die BHW Bausparkasse auch in die Konzernaktivitäten zur Energiekrise in Deutschland und EMEA eingebunden. Derzeit besteht hinsichtlich folgender Themengebiete ein Impact für die Deutsche Bank Gruppe: Reduktion des Stromverbrauchs und Reduktion des Gasverbrauchs. Die von der Deutsche Bank AG aufgesetzten Maßnahmen diesbezüglich gelten auch für die BHW Bausparkasse AG. Auch hierzu ist die BHW Bausparkasse in die weitere Erörterung der jeweils aktuellen Lage im Konzern eingebunden.

#### **Kreditrisiko/Gesamtbanksteuerung**

Der Fokus der Steuerungsmaßnahmen, der in der Vergangenheit auf den Themen COVID-19-Pandemie und Flutkatastrophe lag, hat sich aufgrund der aktuellen politischen Entwicklung auf die Umsetzung von Sanktionen und die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine verschoben. Die Sanktionen werden stringent in allen Bereichen umgesetzt. Auch mit den Auswirkungen des Krieges auf die Wirtschaft hat sich die Risikoeinheit intensiv beschäftigt. Die Energiekrise und die Inflation können die Risikokosten negativ beeinflussen.

## Prognose- und Chancenbericht

### Ausblick für die Weltwirtschaft<sup>1</sup>

Wirtschaftswachstum (in %) <sup>2</sup>			
	2022 <sup>3</sup>	2021 <sup>4</sup>	Haupttreiber
<b>Weltwirtschaft</b>			
BIP	3,0	6,0	Es wird erwartet, dass die Inflation in der zweiten Jahreshälfte 2022 hoch bleiben wird, da der Krieg in der Ukraine weiteren Druck auf wichtige Rohstoffmärkte und Lieferketten ausübt. Die Fortsetzung der geldpolitischen Straffung durch die Zentralbanken wird das Wachstum in wichtigen Volkswirtschaften voraussichtlich bremsen.
Inflation	8,2	4,1	
davon: Industrieländer			Die Industrieländer werden in der zweiten Jahreshälfte wahrscheinlich weiterhin hohe Energie- und Rohstoffpreise verzeichnen. Die Kaufkraft der Verbraucher dürfte trotz einer teilweisen Unterstützung durch fiskalpolitische Maßnahmen sinken. Es wird erwartet, dass die Zentralbanken die Zinssätze zur Bekämpfung der Inflation weiter anheben werden. Länder, die besonders stark von russischen Energielieferungen abhängig sind, könnten sich Lieferengpässen gegenübersehen, wodurch sich das Wachstum in den Industrieländern verlangsamen könnte.
BIP	2,3	5,2	
Inflation	7,1	3,2	
davon: Schwellenländer			Die Volkswirtschaften der Schwellenländer werden in der zweiten Jahreshälfte 2022 voraussichtlich vor einer Reihe von Herausforderungen stehen, darunter die stagflationären Auswirkungen gestiegener Rohstoffpreise, die aggressive geldpolitische Straffung durch die Zentralbanken der Industrieländer und das Abwärtsrisiko eines langsameren Wachstums in China. Es wird jedoch eine starke Differenzierung unter den Volkswirtschaften der Schwellenländer erwartet.
BIP	3,4	6,7	
Inflation	9,0	4,7	
<b>Eurozone</b>			
BIP	2,6	5,3	Die wirtschaftlichen Folgen des Kriegs in der Ukraine und der allgemeine Realeinkommenschock dürften in der zweiten Jahreshälfte 2022 zu einer weiteren Abkühlung der Konjunktur in der Eurozone führen. Die Europäische Zentralbank hat ihre Absicht erklärt, die hohe Inflationsdynamik energischer zu bekämpfen, was mit zusätzlichen Herausforderungen verbunden ist.
Inflation	8,0	2,6	
davon: Deutschland			Es wird erwartet, dass die deutsche Wirtschaft in der zweiten Jahreshälfte 2022 nur moderat wachsen wird. Die inflationsbedingten Kaufkraftverluste werden den privaten Konsum voraussichtlich verlangsamen. Die Regierung bemüht sich darum, die Haushalte mit fiskalpolitischen Maßnahmen zu schützen. Der Außenhandel wird durch die schwache Industrieproduktion gebremst. Der Abbau der Lieferengpässe schreitet nur langsam voran, und hohe Energie- und Rohstoffpreise führen zu zusätzlichen Belastungen. Die Abhängigkeit von russischen Erdgaslieferungen könnte Lieferengpässe im Winter zur Folge haben.
BIP	1,2	2,9	
Inflation	7,0	3,2	

<sup>1</sup>Der Ausblick für die Weltwirtschaft und die Bankenbranche im folgenden Kapitel spiegelt unsere allgemeinen Erwartungen bezüglich der zukünftigen wirtschaftlichen und Branchenentwicklungen wider. Die in unseren Modellen verwendeten wirtschaftlichen Annahmen werden in den jeweiligen Abschnitten separat erläutert.

<sup>2</sup>Jährliches reales BIP-Wachstum (in % im Vergleich zum Vorjahr). Quellen: Nationale Behörden, sofern nicht anders angegeben

<sup>3</sup>Quelle: Deutsche Bank Research

<sup>4</sup>Einige Wirtschaftsdaten für 2021 wurden von den Statistikämtern aufgrund der wirtschaftlichen Folgen der Pandemie überarbeitet. Daher können diese Daten von den zuvor veröffentlichten abweichen.

Unser globaler Wirtschaftsausblick wird durch eine Reihe von Risiken beeinträchtigt. Die weltweite Inflation nimmt weiterhin mit überraschender Geschwindigkeit zu und erfordert eine stärkere geldpolitische Straffung seitens der Zentralbanken. Die Erwartung eines kontinuierlichen Anstiegs der Inflationsraten könnte die Zentralbanken zu noch drastischeren Maßnahmen veranlassen. Außerdem könnte eine Aufwertung des US-Dollar auch zu einer Unterbrechung des Aufschwungs in den Schwellenländern führen. Abwärtsrisiken könnten sich ebenfalls aus zusätzlichen geopolitischen oder angebotsseitigen Schocks ergeben, die die Rohstoffpreise weiter in die Höhe treiben. Der Krieg in der Ukraine hat die Energie- und Lebensmittelpreise deutlich in die Höhe getrieben und andere wichtige Rohstoffmärkte und Lieferketten gestört. Es besteht die Gefahr einer stärkeren Aggression Russlands über den Donbass hinaus, einschließlich des Risikos eines Stopps der Gaslieferungen an die Europäische Union. Eine potenzielle Gasknappheit würde Deutschland unverhältnismäßig hart treffen.

#### Markt und Geschäftsfeld Bausparen – Ausblick

Von den Inflationstendenzen werden kurz- und mittelfristig weitere Zinssteigerungen ausgehen, die von ausschlaggebender Bedeutung für das zukünftige Neugeschäft Bausparen – und auch für das Neugeschäft Baufinanzierung – sind.

Allerdings gehen wir in mittelfristiger Perspektive nicht davon aus, dass die Zinsen in den kommenden Jahren ein Niveau erreichen werden, das sie in den Siebziger- und Achtzigerjahren mit über 8 % aufwiesen.

Einen weiteren wichtigen Einflussfaktor sowohl für das Bauspar- als auch für das Baufinanzierungsneugeschäft stellen die konjunkturellen Aussichten dar. DB Research hat die BIP-Prognose für Deutschland für die Jahre 2022 (Forecast) und 2023 deutlich nach unten korrigiert. Für die weitere Entwicklung ist wichtig, dass sich die deutsche Wirtschaft Energie-lieferungen sichert. Ein etwaiger Stopp der Gas-lieferungen aus Russland würde die Konjunktur in Deutschland in den kommenden Monaten massiv belasten – mit Folgen für den Arbeitsmarkt. Die damit verbundene Unsicherheit würde die Nachfrage nach Immobilien und deren Finanzierung beeinträchtigen.

Zudem ist das zukünftige Konsumentenverhalten – insbesondere in puncto Wohneigentumswunsch und Umweltbewusstsein – sowohl für den Bauspar- als auch für den Baufinanzierungsmarkt von Bedeutung. Darüber hinaus gilt es, die demografische Entwicklung in Richtung einer zunehmenden Überalterung der Gesellschaft zu berücksichtigen.

Marktpotenziale werden daher in den Bereichen energetischer Sanierungen und altersgerechter Umbauten prognostiziert. Einen großen Aufschwung erwarten wir im Umfeld der Maßnahmen rund um die Heizungserneuerung sowie für den deutschen Solar- und Photovoltaikmarkt. Der zunehmende Wunsch nach Autonomie in der Energieversorgung (Stichwort: Russland) sowie die gewünschte Abkehr von fossilen Brennstoffen werden in breiten Bevölkerungskreisen einen Boom auslösen, sofern dies durch Handwerkmangel und fehlende Baumaterialien nicht ausgebremst wird.

Die Nachfrage nach Wohn-Riester hat sich zuletzt als Folge der Riester-Diskussion negativ entwickelt. Die weitere Entwicklung des Neugeschäfts in diesem Segment hängt u. a. davon ab, ob die neue Bundesregierung eine Aktienrente einführt. Die Branche plädiert dafür, dass in diesem Fall dem Wohn-Riester der gleiche Stellenwert eingeräumt wird, verbunden mit entsprechenden staatlichen Förderungen.

Insgesamt ist zu konstatieren, dass die Dynamik relevanter Faktoren seit dem Ukraine-Konflikt in einem Ausmaß zugenommen hat, das historisch nahezu einmalig ist. Daher wird auch von einer Zeitenwende und aktuell einer Zinswende gesprochen. Die hohe Dynamik erschwert die folgende Prognose für den Bausparmarkt.

Auf der Basis mehrerer sich positiv für das Neugeschäft Bausparen auswirkender Einflussfaktoren wie steigendes Zinsniveau, verbesserte Wohnungsbauprämie (seit 2021 wirkend), ausgeprägter Wohneigentumswunsch gerade bei Jüngeren sowie – falls budgetmäßig darstellbar – neue wohnpolitische Maßnahmen (Nachfolge Baukindergeld) erwarten wir für den Zeitraum von 2022 bis 2024 eine äußerst positive Entwicklung des Bausparmarktes mit Wachstumsraten zwischen 15 % und 26 %.

Circa zwei Drittel der Bevölkerung erwarten einen weiteren Anstieg des Zinsniveaus. Dies hat zur Folge, dass Bausparen seine Bedeutung als Zinssicherungsinstrument zurückgewinnt.

Zudem ist von einer hohen Nachfrage nach energetischen Sanierungen auszugehen, die das Neugeschäft Bausparen im Rahmen von bausparunterlegten Finanzierungen ankurbeln wird. Die Bausparkassen verfügen in diesem Marktsegment mit ihren bausparunterlegten Blankodarlehen über ein Produkt, das andere Kreditinstitute ihren Kunden nicht mit gleichen Vorteilen ausgestattet zur Verfügung stellen können.

Der steigende Marktzins beeinflusst auch die Nachfrage nach Bausparprodukten maßgeblich. Im ersten Halbjahr 2022 gewann Bausparen daher als Zins sicherungsinstrument zunehmend an Bedeutung. Entsprechend rückt, neben dem Erhalt der staatlichen Förderung, auch das sogenannte Vorsparen in den Fokus des Kundeninteresses. Für 2022 ist von einem deutlichen Marktwachstum auszugehen. Die BHW Bausparkasse prüft aktuell, unter welchen Bedingungen die derzeit restriktive Neugeschäftspolitik an die sich verändernde Nachfrage angepasst werden kann. Qualitativ hochwertiges Neugeschäft zu generieren, bleibt nach wie vor ein erklärtes Ziel.

#### **Markt und Geschäftsfeld Baufinanzierung – Ausblick**

Das Zinsniveau ist der dominierende Einflussfaktor für das Baufinanzierungsneugeschäft. Ausgehend von inflationären Tendenzen, war zuletzt eine Zinswende zu verzeichnen, die auch den Baufinanzierungsmarkt in den kommenden Jahren prägen wird.

Steigende Zinsen werden das Baufinanzierungsneugeschäft, abgesehen von kurz- bis mittelfristig wirkenden Vorzieheffekten, langfristig belasten. Für viele Familien (Schwellenhaushalte) oder Jüngere wird die Erschwinglichkeit aufgrund der gestiegenen monatlichen Ratenzahlungen zum akuten Problem. Viele Kunden werden geringere Tilgungsraten und längere Laufzeiten wählen.

Weitere Risikofaktoren sind steigende Inflationsraten und Energiepreise, eine vor allem aufgrund der Auswirkungen des Ukraine-Kriegs abflauende Wirtschafts- und Immobilienkonjunktur sowie hohe Energie- und Materialkosten, die die Nachfrage nach Immobilien hemmen.

Die Einleitung neuer wohnpolitischer Maßnahmen wird in immer größerem Ausmaß von den finanziellen Machbarkeiten bzw. der Höhe der Staatsverschuldung abhängen. Seit 2015 sind massive Belastungen für den Staatshaushalt eingetreten, etwa die Aufwendungen zur Integration einer sehr großen Zahl von Geflüchteten, die Flutkatastrophe in NRW und Rheinland-Pfalz, die Corona-Krise und der Ukraine-Krieg. Wegen der erforderlichen Budgeteinsparungen ist nur schwer einschätzbar, welche Mittel für wohnpolitische Instrumente bereitgestellt werden können. Aus Sicht der Branche wäre es vorteilhaft, wenn die Bundesregierung nach Ablauf des Instruments Baukindergeld eine neue Förderung mit stimulierender Wirkung initiieren würde.

Ein Positivfaktor ist hingegen, dass die Corona-Krise den Wunsch nach den eigenen vier Wänden in der Bevölkerung noch gesteigert hat. In Anbetracht der positiven Entwicklung der privaten Wohnungsbaukredite in den ersten fünf Monaten 2022 gehen wir davon aus, dass viele Kunden weiterhin die Absicht haben, sich in den kommenden Monaten den im historischen Vergleich immer noch niedrigen Zins zu sichern.

Aufgrund des oben dargelegten Szenarios erwarten wir für den Markt Baufinanzierung im Forecast 2022 ein Plus von 11,0 % und für 2023 ein Plus von 6,0 %. Insbesondere Vorzieheffekte – in Erwartung steigender Zinsen – werden dafür ausschlaggebend sein.

Die BHW Bausparkasse wird sich im privaten Baufinanzierungsgeschäft insbesondere aufgrund der aktuellen Zinsentwicklung zunehmend stärker auf die Darlehensvergabe für die energetische Sanierung und die Modernisierung von Wohnimmobilien konzentrieren.

Unser Fokus wird dabei zukünftig noch stärker auf einem nachhaltigen Ergebnisbeitrag des Neugeschäfts liegen. Dafür hat die Bausparkasse ihre Produktpalette und ihre Services zunehmend an nachhaltigen Kriterien ausgerichtet und plant, weitere entsprechende Angebote auf den Markt zu bringen.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Rahmenbedingungen gehen wir für das Geschäftsjahr 2022 von einer gedämpften Geschäftsentwicklung ungefähr auf Vorjahresniveau aus.

### **Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Zum Zeitpunkt des Geschäftsberichts für das Jahr 2021 hatten wir für das Gesamtjahr 2022 aufgrund der anhaltenden Situation niedriger Zinsen sowie der unsicheren wirtschaftlichen Folgen aus der COVID-19-Pandemie ein stabiles positives Jahresergebnis erwartet, das allerdings niedriger als im Jahr 2021 ausfallen könnte.

Das zwischenzeitlich noch gestiegene Maß an Unsicherheit belastet eine zuverlässige Prognose über die weitere Entwicklung für das Gesamtjahr weiterhin. Die Ergebnisse des ersten Halbjahres stimmen uns jedoch zuversichtlich, dass der Jahresüberschuss für das Gesamtjahr 2022 zumindest wieder das Niveau des Vorjahres erreichen kann.

Im dritten Quartal 2022 wird zwischen der BHW Bausparkasse und der BHW Gesellschaft für Wohnungswirtschaft mbH ein Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen, der rückwirkend zum 1. Januar 2022 gelten soll. Dadurch ergeben sich Implikationen für die Steuerposition in der Bilanz und den Gewinnaussweis der BHW Bausparkasse zum Jahresende.

### **Chancen und Risiken der BHW Bausparkasse**

Die grundsätzlichen Aussagen zu den Chancen und Risiken der BHW Bausparkasse haben sich gegenüber dem letzten Jahresabschluss nicht wesentlich verändert. Gleichwohl ist die Unsicherheit auf den Märkten spätestens seit Beginn des Angriffs von Russland auf die Ukraine deutlich angestiegen. Sorgen um allgemeine Preissteigerungen sowie die Energiepreisentwicklungen könnten schwerwiegende Auswirkungen auf die wirtschaftliche Situation auch in Deutschland haben, die jedoch schwer vorherzusagen sind. Von diesen Entwicklungen könnte auch die BHW Bausparkasse betroffen sein.

Ebenso können die langfristigen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie weiterhin nicht zuverlässig eingeschätzt werden. Sollten sich längerfristige negative Auswirkungen auf die privaten Haushalte ergeben, können negative Effekte für die Ertragslage der Bausparkasse nicht ausgeschlossen werden.

Aufgrund der aktuellen Umfeldbedingungen ergibt sich für die BHW Bausparkasse jedoch die Chance, sich mit ihren vorhandenen und geplanten Produkten und -services rund um das Thema der Finanzierung von energetischen Sanierungen zum Marktführer zu entwickeln.



## Verkürzter Halbjahresabschluss

### Bilanz zum 30. Juni 2022 der BHW Bausparkasse Aktiengesellschaft

Aktiva					
	Anhang	€	€	30.06.2022 €	31.12.2021 T€
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			26.362,31		25
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			1.143.971.574,59		1.179.156
darunter:					
bei der Deutschen Bundesbank					(1.177.434)
1.142.248.951,45 €					2.881
c) Guthaben bei Postgiroämtern			3.523.402,87		
				<b>1.147.521.339,77</b>	<b>1.182.062</b>
2. Forderungen an Kreditinstitute					
a) andere Forderungen				<b>2.728.487.709,93</b>	<b>1.078.042</b>
darunter:					
täglich fällig 464.131.386,64 €					(267.604)
3. Forderungen an Kunden	(1)				
a) Baudarlehen					
aa) aus Zuteilungen (Bauspardarlehen)		2.450.314.227,11			2.497.267
ab) zur Vor- und Zwischenfinanzierung		33.630.591.890,54			32.667.578
ac) sonstige		6.856.030.774,37			6.626.183
darunter:			42.936.936.892,02		<b>41.791.028</b>
durch Grundpfandrechte gesichert					(35.247.974)
36.214.472.440,38 €					80.281
b) andere Forderungen			88.755.368,12		
				<b>43.025.692.260,14</b>	<b>41.871.309</b>
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	(2)				
a) Anleihen und Schuldverschreibungen					
aa) von öffentlichen Emittenten			330.870.632,28		333.726
darunter:					
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank					(333.726)
330.870.632,28 €					0
ab) von anderen Emittenten			0,00	<b>330.870.632,28</b>	<b>333.726</b>
darunter:					
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank					(0)
0,00 €					
5. Anteile an verbundenen Unternehmen	(3)			<b>6.256.668,14</b>	<b>6.257</b>
6. Treuhandvermögen	(4)			<b>220.977.625,40</b>	<b>466.498</b>
darunter:					
Treuhandkredite 220.977.625,40 €					(466.498)
7. Immaterielle Anlagewerte					
a) selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			1.213,00		2
				<b>1.213,00</b>	<b>2</b>
8. Sachanlagen	(5)			<b>35.318.190,27</b>	<b>31.054</b>
9. Sonstige Vermögensgegenstände	(6)			<b>18.830.858,90</b>	<b>13.815</b>
10. Rechnungsabgrenzungsposten	(6)			<b>848.574,67</b>	<b>173</b>
11. Aktive latente Steuern	(7)			<b>251.031.797,89</b>	<b>225.924</b>
12. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				<b>0,00</b>	<b>57.200</b>
<b>Summe der Aktiva</b>				<b>47.765.836.870,39</b>	<b>45.266.062</b>

Passiva					
	Anhang	€	€	30.06.2022 €	31.12.2021 T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(8)				
a) Bauspareinlagen			72.328.388,51		71.488
darunter:					
auf gekündigte Verträge 0,00 €					(0)
auf zugeteilte Verträge 0,00 €					(0)
b) andere Verbindlichkeiten			16.112.138.162,89		12.734.402
täglich fällig 1.122.880.035,28 €					(245.276)
				<b>16.184.466.551,40</b>	<b>12.805.890</b>
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(9)				
a) Einlagen aus dem Bauspargeschäft und Spareinlagen					
aa) Bauspareinlagen			23.314.131.278,52		23.581.780
darunter:					
auf gekündigte Verträge 293.250.065,92 €					(296.579)
auf zugeteilte Verträge 14.155.848.822,22 €					(14.316.253)
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		186.996.664,65			175.612
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		20.637.161,74			102.259
			207.633.826,39		<b>277.871</b>
				<b>23.521.765.104,91</b>	<b>23.859.651</b>
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	(10)				
a) begebene Schuldverschreibungen				703.915.709,59	903.756
4. Treuhandverbindlichkeiten	(11)				
darunter:					
Treuhandkredite 220.977.625,40 €				220.977.625,40	466.498
					(466.498)
5. Sonstige Verbindlichkeiten	(12)				
				3.599.159.302,14	3.660.080
6. Rechnungsabgrenzungsposten	(12)				
				7.707.652,88	1.229
7. Rückstellungen	(13)				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			77.963.678,76		0
b) Steuerrückstellungen			77.153.865,09		84.771
c) andere Rückstellungen			1.118.852.019,79		1.188.576
				<b>1.273.969.563,64</b>	<b>1.273.347</b>
8. Nachrangige Verbindlichkeiten	(14)				
				50.000.000,00	50.000
9. Fonds für allgemeine Bankrisiken					
				347.048.000,00	445.048
10. Eigenkapital	(15)				
a) gezeichnetes Kapital			204.516.752,48		204.517
b) Kapitalrücklage			1.371.150.526,26		1.371.150
c) Gewinnrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		511,29			1
cb) andere Gewinnrücklagen		224.895.289,85			192.804
			224.895.801,14		<b>192.805</b>
d) Bilanzgewinn			56.264.280,55		32.091
				<b>1.856.827.360,43</b>	<b>1.800.563</b>
<b>Summe der Passiva</b>				<b>47.765.836.870,39</b>	<b>45.266.062</b>
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen				0,00	0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Unwiderrufliche Kreditzusagen				2.419.734.870,60	2.280.433

## Gewinn- und Verlustrechnung der BHW Bausparkasse Aktiengesellschaft für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2022

Aufwendungen					
	Anhang	€	€	€	
				01.01. – 30.06.2022 €	01.01. – 30.06.2021 T€
1. Zinsaufwendungen	(16)				
a) für Bauspareinlagen			158.682.895,65		175.057
b) andere Zinsaufwendungen abzüglich negativer Zinsaufwendungen aus Geldmarktverbindlichkeiten		98.102.754,46			57.715
		-16.870.823,48	81.231.930,98		-11.860
				239.914.826,63	45.855
2. Provisionsaufwendungen	(17)				
a) Provisionen für Vertragsabschluss und -vermittlung			70.554.403,39		68.068
b) andere Provisionsaufwendungen			75.981.326,77		77.566
				146.535.730,16	145.634
3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		28.297.633,49			21.224
ab) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung 42.069.418,95 €		47.082.978,33	75.380.611,82		10.155
b) andere Verwaltungsaufwendungen			97.752.916,85		31.379
				173.133.528,67	(6.410)
					109.406
4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				1.090.308,75	630
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(19)			99.685.814,48	26.479
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft				0,00	8.581
7. Außerordentliche Aufwendungen				5.070.344,00	5.070
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				-15.231.388,31	17.549
9. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 8 ausgewiesen				1.072.671,36	-387
10. Halbjahresüberschuss				56.264.280,55	25.522
<b>Summe der Aufwendungen</b>				<b>707.536.116,29</b>	<b>590.775</b>

Erträge						
	Anhang	€	€	€	01.01. – 30.06.2022 €	01.01. – 30.06.2021 T€
1. Zinserträge aus	(16)					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften						
aa) Bauspardarlehen		36.323.720,52				40.081
ab) Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten		328.887.095,39				331.104
ac) sonstigen Baudarlehen		64.693.119,41				65.422
ad) sonstigen Kredit- und Geldmarktgeschäften abzüglich negativer Zinserträge aus Geldmarktforderungen	84.007.935,94 -5.377.945,64					47.310 -3.825 43.485
		78.629.990,30		508.533.925,62		480.092
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen				2.794.387,79		2.794
					<b>511.328.313,41</b>	<b>482.886</b>
2. Laufende Erträge aus						
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren						
b) Anteilen an verbundenen Unternehmen			0,00		0,00	0
3. Provisionserträge	(17)					
a) aus Vertragsabschluss und -vermittlung				60.894.078,52		55.615
b) aus der Darlehensregelung nach der Zuteilung				2.023,56		7
c) aus Bereitstellung und Bearbeitung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten				127.628,51		141
d) andere Provisionserträge				19.213.276,25		23.016
					<b>80.237.006,84</b>	<b>78.779</b>
4. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft					<b>2.404.558,74</b>	<b>0</b>
5. Sonstige betriebliche Erträge	(18)				<b>15.566.237,30</b>	<b>29.110</b>
6. Erträge aus der Auflösung des Fonds für allgemeine Bankrisiken	(20)				<b>98.000.000,00</b>	<b>0</b>
<b>Summe der Erträge</b>					<b>707.536.116,29</b>	<b>590.775</b>
1. Halbjahresüberschuss					<b>56.264.280,55</b>	<b>26.593</b>
2. Bilanzgewinn					<b>56.264.280,55</b>	<b>26.593</b>

## Eigenkapitalpiegel der BHW Bausparkasse Aktiengesellschaft

Eigenkapitalpiegel					
	Gezeichnetes Kapital Stammaktien T€	Kapitalrücklage T€	Gewinn- rücklagen T€	Bilanzgewinn T€	Eigenkapital T€
<b>Stand am 01.01.2021</b>	<b>204.517</b>	<b>1.371.151</b>	<b>169.966</b>	<b>22.839</b>	<b>1.768.472</b>
Ausgabe von Anteilen	-	-	-	-	-
Einzahlung in die Kapitalrücklage/ Zugang durch Verschmelzung	-	-	-	-	-
Erwerb/Einziehung eigener Anteile	-	-	-	-	-
Gezahlte Dividenden	-	-	-	-	-
Übrige Änderungen	-	-	22.839	-22.839	-
<b>Ergebnis 1. Halbjahr</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>25.522</b>	<b>25.522</b>
<b>Stand am 30.06.2021</b>	<b>204.517</b>	<b>1.371.151</b>	<b>192.805</b>	<b>25.522</b>	<b>1.793.995</b>
Ausgabe von Anteilen	-	-	-	-	-
Erwerb/Einziehung eigener Anteile	-	-	-	-	-
Gezahlte Dividenden	-	-	-	-	-
Übrige Änderungen	-	-	-	-	-
<b>Ergebnis 2. Halbjahr</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>6.569</b>	<b>6.569</b>
<b>Stand am 31.12.2021</b>	<b>204.517</b>	<b>1.371.151</b>	<b>192.805</b>	<b>32.091</b>	<b>1.800.563</b>
Ausgabe von Anteilen	-	-	-	-	-
Einzahlung in die Kapitalrücklage/ Zugang durch Verschmelzung	-	-	-	-	-
Erwerb/Einziehung eigener Anteile	-	-	-	-	-
Gezahlte Dividenden	-	-	-	-	-
Übrige Änderungen	-	-	32.091	-32.091	-
<b>Ergebnis 1. Halbjahr</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>56.264</b>	<b>56.264</b>
<b>Stand am 30.06.2022</b>	<b>204.517</b>	<b>1.371.151</b>	<b>224.896</b>	<b>56.264</b>	<b>1.856.827</b>

## Verkürzte Kapitalflussrechnung der BHW Bausparkasse Aktiengesellschaft

Kapitalflussrechnung (verkürzt)		
	01.01.– 30.06.2022 T€	01.01.– 30.06.2021 T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	69.066	156.837
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-5.606	-3.534
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-98.000	0
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-34.541	153.303
Zahlungsmittel zu Anfang der Periode	1.182.062	1.031.287
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode</b>	<b>1.147.521</b>	<b>1.184.591</b>



## Verkürzter Anhang zum 30. Juni 2022 der BHW Bausparkasse Aktiengesellschaft, Hameln

### Allgemeine Angaben

#### Pflichtangaben

Die BHW Bausparkasse AG hat ihren Sitz in Hameln. Sie ist beim Amtsgericht Hannover unter der Nummer HR B Nr. 100345 im Handelsregister eingetragen.

#### Vorschriften zur Rechnungslegung

Der verkürzte Halbjahresabschluss zum 30. Juni 2022 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), unter Berücksichtigung der für Bausparkassen geltenden Regelungen und gemäß § 2 der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) aufgestellt.

Nicht belegte Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden gemäß § 265 Abs. 8 HGB nicht aufgeführt.

Die Darstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt auf Grundlage der Formblattgliederung (§ 2 Abs. 1 RechKredV).

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (T€) auftreten.

#### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Halbjahresabschluss wurde unter dem Grundsatz der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Im Halbjahresabschluss der BHW Bausparkasse AG zum 30. Juni 2022 wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet wie im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021.

### Erläuterungen zur Bilanz

#### (1) Forderungen an Kunden

Die Zins- und Tilgungsrückstände bei den herausgegebenen Baudarlehen betragen zum Ende des ersten Halbjahres 2022 insgesamt 18.672 T€.

Zum 30. Juni 2022 wurden keine Forderungen als Sicherheit abgetreten.

#### Forderungen an Kunden nach Restlaufzeiten

	30.06.2022 T€	31.12.2021 T€
mit einer Restlaufzeit von		
bis zu 3 Monaten	1.558.145	1.485.361
mehr als 3 Monaten bis zu 1 Jahr	2.115.632	2.058.268
mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jahren	11.163.102	11.165.685
mehr als 5 Jahren	28.188.813	27.161.995
<b>Insgesamt</b>	<b>43.025.692</b>	<b>41.871.309</b>

Von den unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen unwiderruflichen Kreditzusagen waren an Baudarlehen bereitgestellt, jedoch noch nicht ausgezahlt:

#### Bereitgestellte Baudarlehen

	30.06.2022 T€	31.12.2021 T€
a) aus Zuteilungen (Bauspardarlehen)	7.389	5.967
b) zur Vor- und Zwischenfinanzierung	1.861.453	1.714.017
c) sonstige	456.357	467.172
<b>Insgesamt</b>	<b>2.325.199</b>	<b>2.187.156</b>

#### (2) Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Zum 30. Juni 2022 waren Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Wert von 330.871 T€ (31. Dezember 2021: 333.726 T€) börsennotiert und börsenfähig.

Wertpapiere in Höhe von 330.871 T€ sind dem Anlagevermögen zugeordnet.

Wertpapierpensionsgeschäfte waren zum Bilanzstichtag nicht abgeschlossen.

#### (3) Anteile an verbundenen Unternehmen

Im Bilanzposten Anteile an verbundenen Unternehmen ist im Wesentlichen der Anteil von 49 % an der nicht börsennotierten Finanzberatungsgesellschaft mbH der Deutschen Bank, Berlin, ausgewiesen.

#### **(4) Treuhandvermögen**

Als Treuhandvermögen ausgewiesen werden zum 30. Juni 2022 Forderungen gegenüber Kunden aus Durchlaufkrediten in Höhe von 220.710 T€ (31. Dezember 2021: 466.221 T€) – im eigenen Namen und für fremde Rechnung gewährte Darlehen – sowie die an andere Kreditinstitute veräußerten Darlehen in Höhe von 268 T€, die ursprünglich im eigenen Namen und für eigene Rechnung hinausgelegt waren und von der BHW Bausparkasse AG weiterhin im Rahmen einer Ermächtigungstreuhand verwaltet werden.

#### **(5) Sachanlagen**

Der Buchwert der Sachanlagen hat sich seit dem 31. Dezember 2021 im Wesentlichen durch planmäßige Abschreibungen verringert. Im Rahmen der Modernisierung der Hauptverwaltung werden Anlagen im Bau in Höhe von 5.260 T€ aktiviert.

#### **(6) Sonstige Aktiva**

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen Forderungen aus geleisteten Barsicherheiten (8.655 T€) und aus Dienstleistungen gegenüber verbundenen Unternehmen (4.328 T€) zusammengefasst.

Aktive Rechnungsabgrenzungen betreffen im Wesentlichen vorausgezahlte andere Verwaltungsaufwendungen und Disagien aus Schuldverschreibungen.

#### **(7) Aktive latente Steuern**

Die BHW Bausparkasse AG hat zum 30. Juni 2022 aktive latente Steuern auf die handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätze von 251,0 Mio € bilanziert. Die passiven latenten Steuern betragen – vor Saldierung mit den aktiven latenten Steuern – 583 T€.

Die temporären Differenzen resultieren überwiegend aus Ansatz- und Bewertungsunterschieden bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und Kreditinstituten sowie den sonstigen Verbindlichkeiten, den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie den anderen Rückstellungen (im Wesentlichen Personalrückstellungen und Rückstellungen aus dem Bauspargeschäft), den Sachanlagen und den Forderungen an Kunden.

Die Bewertung erfolgt mit einem Steuersatz von 31,7391 %.

#### **(8) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

Die im Rahmen der Zulässigkeit des Bausparkassengesetzes aufgenommenen Fremdgelder dienen überwiegend der Refinanzierung des außerkollektiven Finanzierungsgeschäfts; zwischenzeitlich nicht benötigte Mittel werden am Geldmarkt oder innerhalb der Deutsche Bank Gruppe angelegt.

#### **(9) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden**

In den anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind per 30. Juni 2022 außerkollektive Mittelaufnahmen einschließlich abgegrenzter Zinsen in Höhe von insgesamt 20.633 T€ erfasst, die für die Refinanzierung des außerkollektiven Finanzierungsgeschäfts bestimmt sind.

#### **(10) Verbriefte Verbindlichkeiten**

Unter den verbrieften Verbindlichkeiten werden – in den Regierten Markt an der Börse zu Hannover eingeführte – Schuldverschreibungen gemäß § 4 Abs. 1 Nr. 5 BauSparkG, die zur Refinanzierung des außerkollektiven Finanzierungsgeschäfts begeben wurden, ausgewiesen.

#### **(11) Treuhandverbindlichkeiten**

Als Treuhandverbindlichkeiten werden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus der Refinanzierung des Treuhandvermögens ausgewiesen.

#### **(12) Sonstige Passiva**

Die sonstigen Passiva enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Verbriefungstransaktionen mit Gesellschaften des Deutsche Bank Konzerns in Höhe von 3.551.511 T€. Zusätzlich werden Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 16.694 T€ passiviert.

Die passiven Rechnungsabgrenzungen resultieren wesentlich aus der Abgrenzung der von den Kunden geleisteten Vorauszahlungen für Hauszeitschrift und Servicepaket in Höhe von 7.374 T€.

#### **(13) Rückstellungen**

Die Rückstellungen für Pensionen in Höhe von 77.964 T€ resultieren aus der Saldierung der Versorgungsansprüche und -anwartschaften der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem im Rahmen der Ausfinanzierung geleisteten Planvermögen, welches von der Deutschen Treuinvest e. V., Frankfurt am Main, in Form von Fondsanteilen verwaltet wird. Die Bewertung der Fondsanteile erfolgt mit den Börsenkursen des Bilanzstichtags. Der Zeitwert des Planvermögens beträgt 358,7 Mio €. Die Anschaffungskosten der verrechneten Vermögenswerte betragen 382,8 Mio €.

Die anderen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Bonusverpflichtungen aus Bausparverträgen.

Aufgrund der durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) geänderten Rückstellungsbewertung ergibt sich unter Berücksichtigung des ausgeübten Beibehaltungswahlrechts zum 30. Juni 2022 ein Überdeckungsbetrag von 2.552 T€.

#### (14) Nachrangige Verbindlichkeiten

Zur Verstärkung des haftenden Eigenkapitals werden zum 30. Juni 2022 aufgenommene Mittel mit Nachrangvereinbarungen in Höhe von 50.000 T€ ausgewiesen.

In den Nachrangverbindlichkeiten sind im Wesentlichen auf Euro lautende Verpflichtungen in Höhe von 10.000 T€ (Zins 5,45 %), 20.000 T€ (Zins 5,60 %) und 10.000 T€ (Zins 5,64 %) enthalten, die am 20. Februar 2023, am 14. April 2023 bzw. am 30. Januar 2024 fällig werden. Eine Umwandlung in Kapital oder andere Schuldformen ist nicht möglich.

Nach den Ausgabebedingungen sind die nachrangigen Darlehen im Falle der Liquidation oder der Insolvenz erst nach der Befriedigung aller nicht nachrangigen Verbindlichkeiten zu erfüllen. Eine vorzeitige Kündigung ist beiderseits vertraglich ausgeschlossen.

Die Zinsaufwendungen für die nachrangigen Verbindlichkeiten betragen im ersten Halbjahr 2022 1.466 T€ (Vorjahr: 1.466 T€).

#### (15) Eigenkapital

Das Grundkapital ist in der Bilanz zum 30. Juni 2022 als gezeichnetes Kapital ausgewiesen. Es ist in 400.000 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt und voll eingezahlt. Anteilseigner zu 94 % ist die BHW Gesellschaft für Wohnungswirtschaft mbH, 6 % der Anteile werden von der BHW Holding GmbH gehalten.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### (16) Zinsüberschuss

Bedingt durch die anhaltende Niedrigzinsphase, kann es zu einer atypischen Verzinsung (negative Zinsen) kommen. Hiervon ist ein Großteil der Geldmarktgeschäfte betroffen. Negative Zinsen aus Forderungen werden atypisch als Zinsertrag (5.378 T€) und negative Zinsen aus Verbindlichkeiten werden atypisch als Zinsaufwand (16.871 T€) ausgewiesen.

#### (17) Provisionsüberschuss

Die anderen Provisionserträge enthalten Erträge aus Dienstleistungen für Dritte in Höhe von 5.193 T€.

#### (18) Sonstige Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren wesentlich aus Grundstückserträgen (7.291 T€) und aus Kostenerstattungen (5.468 T€).

#### (19) Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen die Bewertung des CTA-Vermögens (CTA – Contractual Trust Arrangement) (82.888 T€) und die Abgrenzung des Zinsaufwands für die Altersvorsorge (12.723 T€).

#### (20) Erträge aus der Auflösung des Fonds für allgemeine Bankrisiken

Im ersten Halbjahr 2022 wurde zur Abdeckung der inflationsbereinigten Bewertungsverluste des CTA-Vermögens eine Entnahme aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 98,0 Mio € vorgenommen. In den Vorjahren 2019 und 2020 wurden entsprechende Bewertungsgewinne des CTA-Vermögens in den Fonds für allgemeine Bankrisiken eingestellt.

## Sonstige Angaben

#### Nachtragsberichterstattung

Vorgänge mit besonderer Bedeutung, die nach Abschluss des Halbjahres aufgetreten sind, liegen nicht vor.

#### Derivate

Zum 30. Juni 2022 beträgt das Volumen im Derivategeschäft nominal 45.424 Mio €. Zum Halbjahresstichtag ergeben sich positive beizulegende Zeitwerte in Höhe von 2.919 Mio € und negative beizulegende Zeitwerte in Höhe von –1.607 Mio €. Die von der BHW Bausparkasse AG abgeschlossenen Derivategeschäfte (Zinsswaps) dienen vollständig der Steuerung des Zinsänderungsrisikos. Die Steuerung erfolgt über die Gegenüberstellung der Derivate mit dem Kundenkreditportfolio im Rahmen der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs. Hierzu verweisen wir auf unsere Ausführungen im Zwischenrisikobericht.

Der bilanzielle Ausweis der Zinsabgrenzungen der Swaps erfolgt unter den Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

## Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestanden folgende Eventualverbindlichkeiten und andere finanzielle Verpflichtungen:

Entwicklung der Haftungsverhältnisse		
	30.06.2022 T€	31.12.2021 T€
Andere Verpflichtungen	2.419.735	2.280.433
unwiderrufliche Kreditzusagen <sup>1</sup>	2.419.735	2.280.433
<b>Insgesamt</b>	<b>2.419.735</b>	<b>2.280.433</b>

<sup>1</sup>Mit der Inanspruchnahme durch unsere Kunden wir gerechnet.

Die unwiderrufliche Zahlungsverpflichtung gegenüber der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH, Berlin, als Teil des Jahresbeitrags zur gesetzlichen Einlagensicherung wurde mit einem Wertpapier in Höhe von 35.043 T€ besichert.

Die BHW Bausparkasse ist Trägerunternehmen der Pensionskasse der BHW Bausparkasse und hat sich in der Patronatserklärung vom 4. Oktober 1991 verpflichtet, die nach Satzung und Geschäftsplan erforderlichen Zuwendungen, Beiträge und Kostenerstattungen an die Pensionskasse zu leisten.

Weiterhin bestehen aus der Bilanz nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse im Zusammenhang mit der Mitgliedschaft in der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH.

Darüber hinaus bestehen keine außerbilanziellen Geschäfte.

### Konzernzugehörigkeit

Der Abschluss der BHW Bausparkasse wurde zum 30. Juni 2022 in den Konzernabschluss der Deutschen Bank AG, Frankfurt am Main, einbezogen. Die Konzernabschlüsse werden zwecks Bekanntmachung dem Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht.

## Bestätigungen

### Versicherung des Vorstands

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresberichterstattung der verkürzte Halbjahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Hameln, den 1. September 2022

Der Vorstand



Henning Göbel



Michael Ost



Ansgar Finken



Eva Grunwald



Dietmar König

## Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

### An die BHW Bausparkasse AG

Wir haben den verkürzten Zwischenabschluss – bestehend aus Halbjahres-Bilanz, Halbjahres-Gewinn- und Verlustrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalspiegel sowie verkürztem Anhang – und den Zwischenlagebericht der BHW Bausparkasse AG, Hameln, für den Zeitraum vom 1. Januar 2022 bis 30. Juni 2022, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Zwischenabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und des Zwischenlageberichts nach den für Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Zwischenabschluss und dem Zwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Zwischenabschlusses und des Zwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und der Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften oder dass der Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Stuttgart, den 8. September 2022

Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Frey	Weike
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer



## Impressum

### Herausgeber

BHW Bausparkasse AG

Lubahnstraße 2

31789 Hameln

Postfach

31781 Hameln

Telefon: 05151 18-6700

Telefax: 05151 18-3001

E-Mail: [info@bhw.de](mailto:info@bhw.de)

### Gestaltung und Satz

EGGERT GROUP, Düsseldorf

### Koordination/Redaktion

BHW Bausparkasse AG

Abteilung Business Management/

Corporate Office

### Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: 05151 18-2100

E-Mail: [presse@bhw.de](mailto:presse@bhw.de)

[www.bhw.de](http://www.bhw.de)

Dieser Halbjahresfinanzbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die sich auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung (insbesondere die Entwicklung der Geld- und Kapitalmarktinzinsen), das Geschäft und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BHW Bausparkasse Aktiengesellschaft beziehen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind keine Aussagen, die Tatsachen der Vergangenheit beschreiben, und werden mitunter durch die Verwendung der Begriffe „glauben“, „erwarten“, „vorhersagen“, „planen“, „schätzen“, „bestreben“, „voraussehen“, „annehmen“ und ähnliche Formulierungen kenntlich gemacht. Zukunftsgerichtete Aussagen beruhen auf den gegenwärtigen Plänen, Schätzungen, Prognosen und Erwartungen der Gesellschaft und unterliegen daher Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlich erreichte Entwicklung oder die erzielten Erträge oder Leistungen wesentlich von der Entwicklung, den Erträgen oder den Leistungen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden.

Die Leser dieses Halbjahresfinanzberichts werden ausdrücklich darauf hingewiesen, dass sie kein unangemessenes Vertrauen in diese zukunftsgerichteten Aussagen setzen sollten, die nur zum Datum dieses Halbjahresfinanzberichts Gültigkeit haben. Die BHW Bausparkasse Aktiengesellschaft beabsichtigt nicht und übernimmt keine Verpflichtung, die zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.